

Treffpunkte schaffen – Integration fördern

Aus dem Gemeinderat (Seite 8)

Dorfplatz Balzers – ein Generationenprojekt

Aus dem Gemeinderat (Seite 12)

Hauswartung

Wir stellen vor (Seite 31)

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner

Wer hätte noch Anfang 2020 gedacht, als wir die Meldungen aus China bereits gehört hatten, dass wir selbst in Kürze einen derart grossen Einschnitt in unseren Alltag erfahren würden? Für mich war das unvorstellbar und doch ist es eingetroffen: viele von uns sollten von einem Tag auf den anderen nicht mehr arbeiten gehen, die Kinder durften nicht mehr in die Schule, das sich Versammeln auf offener Strasse wurde verboten, ebenso öffentliche und private Veranstaltungen – ja sogar die Kirche schloss ihre Türen für die Messfeiern. Unglaublich, irgendwie «unrealistisch» und doch bittere Wahrheit.

Sicherlich hat jede und jeder von uns die damalige Situation, den sogenannten «Lockdown» Mitte März, sehr unterschiedlich und aus seiner individuellen Sicht erlebt. Wir sind ja auch nicht alle in der gleichen Lebenssituation. Während die einen gar ihren Betrieb schliessen mussten und sich fragten, wovon sie denn leben sollten, türmten sich bei den anderen die zusätzlichen Aufgaben und wieder andere mussten plötzlich Haushalt, Kinderbetreuung und Arbeit in ihren eigenen vier Wänden «unter einen Hut» bringen. Viele von uns erfreuen sich zum Glück guter, robuster Gesundheit, aber andere gehören zur sogenannten Risikogruppe mit Vorerkrankungen oder aufgrund ihres Alters. Vieles war gerade zu Beginn der Krise völlig unklar und führte zu Unsicherheit, Ängsten und vor allem zu vielen Fragen.

Ungewissheiten und daraus resultierend viele Unsicherheiten prägten gerade auch zu Beginn der Krise meinen Alltag als Vorsteher, die Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat oder mit den Mitarbeitenden, mit den Amtskollegen landauf und landab sowie mit den Behörden auf Landesebene. So ziemlich alles war für uns alle völlig neu. Natürlich erkenne auch ich im Rückblick Verbesserungspotenzial, aber eines kann doch unmissverständlich festgehalten werden: Das Handeln des Staates und der Gemeinden war stets auf das Ziel ausgerichtet, Gefahren für Leib und Leben fernzuhalten und die Menschen so gut wie möglich durch diese schwierige Zeit zu begleiten.

In diesem Sinne war die Balzner Gemeindeverwaltung jederzeit voll einsatzfähig und konnte ihre Dienstleistungen erbringen. So bald wie möglich haben wir unsere eigenen Betriebe wie Bibliothek oder Hallenbad sowie die Sportstätten und Spielplätze wieder zur Benutzung freigegeben. Viele Menschen brauchten aber durch die plötzlichen Verbote und Vorgaben des Landes mehr, als was wir seitens der Gemeindeverwaltung oder durch die in Dienst gesetzten Krisenorganisationen anbieten



konnten. Und da hilft nur noch eines: die Freiwilligenarbeit.

Gegenseitige Unterstützung in der Familie oder Nachbarschaft, unter Freunden oder organisiert durch die «Corona-Hilfe» und die eingerichtete Hotline. In kürzester Zeit nahmen unzählige Helferinnen und Helfer im privaten Umfeld oder systematisch organisiert ihre Arbeit auf und leisteten unverzichtbare Dienste. Dies ist absolut bewundernswert und verdient ein riesengrosses «Vergelt's Gott».

Wir wissen, dass die Freiwilligenarbeit gerade in Balzers seit jeher einen hohen Stellenwert hat. Ihre Bedeutung wurde uns gerade in der Krisenzeit wieder aufgezeigt. Aber auch die von den Mitarbeitenden der Gemeinde erbrachten Dienste sind unverzichtbar für die Einwohner von Balzers. Neben anderen Themen berichtet diese Ausgabe des «9496» über viele Menschen, die sich ihrerseits für andere Menschen im Dorf oder im Land aktiv einsetzen, sei es beruflich oder privat. Die Beiträge zeigen eine erstaunliche Vielfalt und sollen auch animieren, selbst aktiv zu werden.

Die Krise ist noch längst nicht vorbei, das wissen wir alle. Aber der erlebte Zusammenhalt der Menschen in Balzers, die gezeigte Hilfsbereitschaft und gegenseitige Unterstützung stimmen mich doch sehr zuversichtlich. «Bliibend gsund»!

Hansjörg Büchel
Gemeindevorsteher

Aus dem Gemeinderat 4

Aus dem Gemeindehaus 16

Aus der Bauverwaltung 25

Wir stellen vor 31

Lebenshilfe Balzers 37

Gemeindeanlässe 38

Alter Pfarrhof 39

Balzner Bunttes 40

Gesunde Seite 53

Jugendseite 54

Gemeindeverwaltung 55

Menschen 56



8



12



31

Jahresrechnung 2019

Vor kurzem konnte die Gemeinde Balzers die Jahresrechnung 2019 veröffentlichen. Wie daraus ersichtlich ist, war auch das Jahr 2019 in finanzieller Hinsicht wieder ein erfolgreiches Jahr.

Die Erfolgsrechnung konnte mit einem Gewinn von rund CHF 3.2 Mio. abgeschlossen werden. Bei der Investitionsrechnung zeigt sich ebenfalls ein positives Bild; diese war tiefer als im Vorjahr und so konnte in der Verwaltungsrechnung ein Deckungsüberschuss von knapp CHF 1.4 Mio. erzielt werden. Budgetiert wurde ein Fehlbetrag von CHF 3.3 Mio.

Laufende Aufwendungen im Vergleich

Generell kann man sagen, dass sich die Kosten aus der Laufenden Rechnung im Rahmen des Vorjahres befinden. Lediglich im Bereich Allgemeine Verwaltung hatte die Gemeinde wesentlich höhere Kosten zu verzeichnen als im Vorjahr. Die hauptsächlichen Gründe finden sich hier in der Einführung eines Dokumentenmanagement-Systems und Mehrkosten aufgrund eines IT-Projektes sowie höherer baulicher Unterhalt im Gemeindesaal. In Bereichen wie Bildung, Soziale Wohlfahrt oder Umwelt

und Raumordnung waren die Kosten dafür tiefer als im Vorjahr.

Bezug nehmend auf das Budget lässt sich sagen, dass dies in fast allen Bereichen eingehalten werden konnte, in einigen sogar deutlich unterschritten wurde. Somit war auch der Gewinn aus der Erfolgsrechnung höher als im Budget angenommen.

Sorgsamer Umgang mit den öffentlichen Geldern

In gewissen Jahren sind hohe Investitionen notwendig. In solchen Jahren lässt es sich dann nicht vermeiden, dass die Jahresrechnung mit einem Fehlbetrag schliesst. Im aktuell abgeschlossenen Rechnungsjahr konnte aber im Gegensatz zum Vorjahr wieder ein Deckungsüberschuss erzielt werden. Der verantwortungsvolle Umgang mit öffentlichen Geldern sollte in der Verwaltung höchste Priorität haben. Somit liegt es auch in der Verantwortung der Gemeinde, das Finanzvermögen möglichst risikoarm, aber dennoch gewinnbringend anzulegen. Die Gemeinde Balzers hat in diesem Zusammenhang im Frühling 2019 zwei Vermögensverwaltungs-Mandate vergeben, welche gleich im ersten Jahr durch eine sehr gute Performance glänzen konnten.

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung – Zusammenfassung	Rechnung 2019		Voranschlag 2019		Rechnung 2018	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Allgemeine Verwaltung	4'038'214	132'452	3'831'766	80'600	3'424'686	91'409
Öffentliche Sicherheit	465'128	8'456	547'520	6'300	568'996	6'903
Bildung	4'169'030	535'902	4'687'436	557'600	4'308'844	529'218
Kultur, Freizeit, Kirche	3'538'310	255'194	3'816'020	141'150	3'354'261	150'884
Gesundheit	22'305	205	23'330	600	34'570	1'897
Soziale Wohlfahrt	3'667'779	331'754	3'828'400	309'000	3'820'277	316'023
Verkehr	1'052'547	81'544	1'143'600	103'200	998'457	88'033
Umwelt, Raumordnung	2'728'335	2'002'856	3'742'720	2'068'330	2'903'110	2'365'134
Volkswirtschaft	171'432	5'029	277'000	4'800	201'572	5'076
Finanzen und Steuern	1'638'166	24'635'642	1'500'860	23'352'080	1'410'812	23'480'006
Zwischentotal	21'491'245	27'989'034	23'398'652	26'623'660	21'025'585	27'034'583
Abschreibungen FV	424'286		213'400		187'259	
Abschreibungen VV	2'860'859		3'393'700		3'832'606	
Zwischentotal	24'776'391	27'989'034	27'005'752	26'623'660	25'045'450	27'034'583
Überschuss / Fehlbetrag (-)	3'212'644		-382'092		1'989'133	
Total	27'989'034	27'989'034	26'623'660	26'623'660	27'034'583	27'034'583



Einnahmequellen

Die Einnahmen der Laufenden Rechnung betragen im Jahr 2019 insgesamt CHF 28.0 Mio. (Vorjahr CHF 27.0 Mio.). Davon entfällt naturgemäss der grösste Teil (ca. 78.2 %) auf die Steuereinnahmen und den Finanzausgleich. Die Vermögens- und Erwerbssteuer stellt mit CHF 12.7 Mio. eine wichtige Einnahmequelle dar. Aus der Kapital- und Ertragssteuer hat die Gemeinde in diesem Jahr rund CHF 3.7 Mio. erhalten. Die Zuweisung aus dem Finanzausgleich hat dieses Jahr CHF 5.5 Mio. betragen, was rund CHF 0.4 Mio. mehr ist als im Vorjahr.

Zusammensetzung des Vermögens

Wie aus der Vermögens-Grafik ersichtlich ist, besteht der Grossteil des Vermögens aus dem Verwaltungsvermögen. Dies beinhaltet alle Vermögenswerte, die unmittelbar

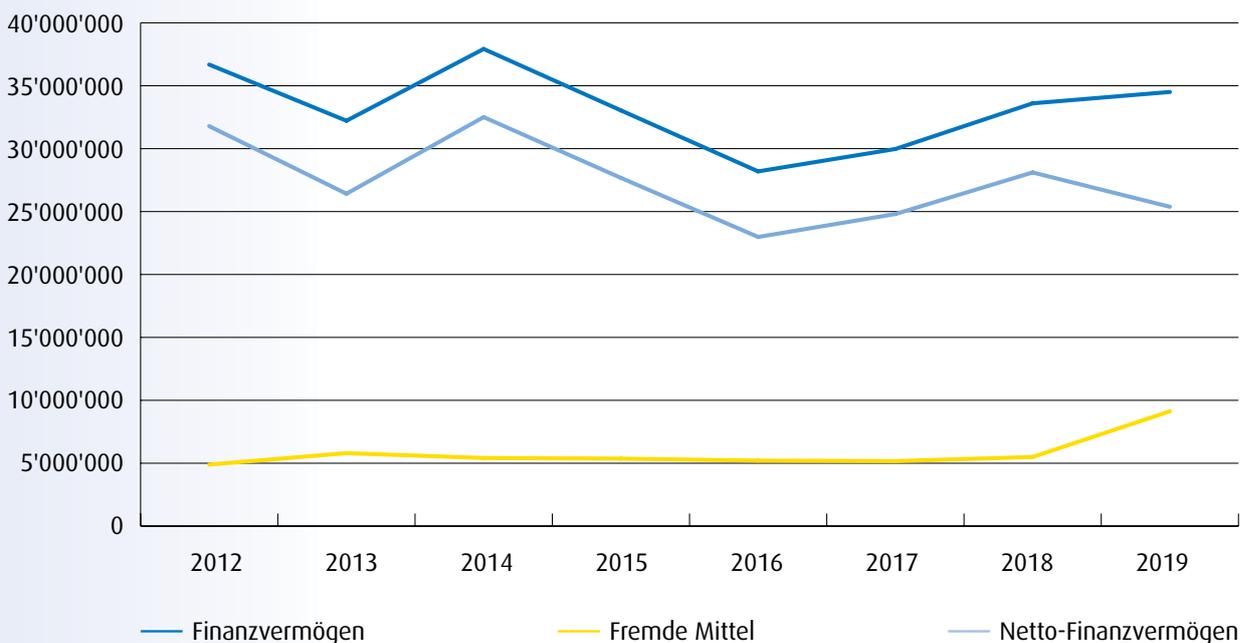
der öffentlichen Aufgabenerfüllung dienen. Hierunter fallen z. B. der Grossteil der Gebäude, Strassen, Kanalisationen usw.

Die liquiden Mittel beinhalten neben Bargeld und Bankguthaben auch sämtliche angelegte Gelder wie z. B. Aktien und Obligationen. Zum übrigen Finanzvermögen zählen vor allem Debitoren-Guthaben sowie Immobilien des Finanzvermögens inklusive vorsorglichen Boden-erwerb.

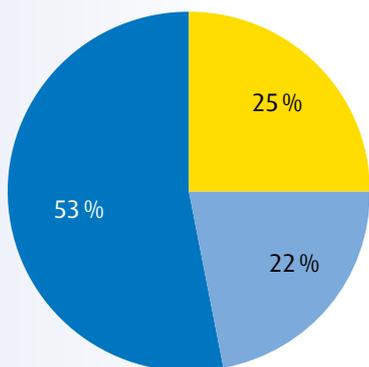
Download Rechnungsbericht

Der Rechnungsbericht kann auf der Homepage der Gemeinde Balzers (www.balzers.li) heruntergeladen werden.

Entwicklung Finanzvermögen



Vermögen



- Liquide Mittel und Finanz-Anlagen
- Übriges Finanzvermögen
- Verwaltungsvermögen

Änderungen im Finanzausgleich

Die Gemeinden übernehmen einen wichtigen Anteil der öffentlichen Aufgaben. Wenn die Finanzierung aus eigener Kraft nicht möglich ist, erhalten die Gemeinden einen Finanzausgleich vom Staat. Die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen betreffend Gemeindesteuern und Finanzausgleich haben aber dazu geführt, dass sich die finanziellen Situationen unter den Gemeinden stark unterscheiden.

Bereits im Sommer 2016 hat die Stiftung Zukunft.li das Dokument «Finanzausgleich – Argumente für eine Neuausrichtung» ausgegeben. Ziel war es, sich das liechtensteinische Finanzausgleichssystem näher anzuschauen und Vorschläge zu dessen Weiterentwicklung zu machen. Die Regierung hat sich dem Thema angenommen und im letzten Jahr einen konkreten Vorschlag in Form eines Vernehmlassungsberichts gemacht.

Der Finanzausgleich bisher

Das aktuelle Finanzausgleichsgesetz wurde im Jahr 2007 geschaffen. Der wichtigste Parameter ist der sogenannte Mindestfinanzbedarf. Er stellt die Steuerkraft pro Kopf dar, über die eine Gemeinde zur Finanzierung ihrer Aufgaben mindestens verfügen soll. Wird diese Grenze nicht mit eigenen Steuereinnahmen erreicht, greift der Finanzausgleich.

Als weiteren Parameter ist auch der k-Faktor relevant. Dies ist ein Prozentsatz des Finanzbedarfs und soll die Tatsache berücksichtigen, dass die Gemeinden nebst Steuern auch noch andere Einnahmen haben, z. B. aus der Nutzung von Infrastruktur oder der Erbringung von Dienstleistungen. Mindestfinanzbedarf und k-Faktor werden vom Landtag jeweils für vier Jahre festgelegt, dabei orientiert sich die Regierung jeweils

an der Gemeinde mit den tiefsten Durchschnittsausgaben. In den vergangenen Jahren wurde der k-Faktor immer wieder gesenkt, so dass die Gemeinden bedeutend weniger Finanzausgleich erhielten und so einen beträchtlichen Anteil an der Sanierung des Staatshaushaltes geleistet haben.

Als weitere wichtige Grösse ist noch die standardisierte Steuerkraft pro Kopf zu erwähnen. Die Gemeinden haben die Möglichkeit, den Gemeindesteuerzuschlag innerhalb einer Bandbreite von 150 % bis 250 % selbst festzulegen. Die Steuerkraft wird standardisiert, indem der Berechnung ein Zuschlag von 200 % zugrunde liegt.

In einer zweiten Ausgleichsstufe werden dann die höheren Kosten pro Kopf, welche die kleineren Gemeinden zu tragen haben, berücksichtigt. Gemeinden mit weniger als 3'300 Einwohner erhalten pro Kopf einen Zuschlag, welcher in drei Stufen unterteilt ist:

Unter 500 Einwohner:	CHF 1.80
501 bis 2'000 Einwohner:	CHF 1.26
2'001 bis 3'300 Einwohner:	CHF 0.99

Vorschlag der Regierung

Die möglichen Anpassungen enthalten verschiedene Ansätze wie beispielsweise die Reduktion oder die einwohnerproportionale Verteilung der Ertragssteuer, Aufwandsverschiebung zu den Gemeinden oder die Reduktion des Vermögens- und Erwerbssteueranteils. Die Regierung erachtet als sinnvollste Massnahme aber eine anteilmässige Kürzung der Steuerkraft einer Gemeinde, wenn diese den Mindestfinanzbedarf übersteigt. Der entsprechende Teil der Gemeindesteuern soll in die Staatskasse fliessen.

Somit könnten die Steuerkraftunterschiede der einzelnen Gemeinden verringert werden. Finanzschwache Gemeinden könnten mehr Mittel erhalten, während die Mittel der finanzstarken Gemeinden gekürzt werden. Bei dieser Steuerkraftreduktion würde kein horizontaler Ausgleich zwischen den Gemeinden stattfinden.

Auf Stufe zwei schlägt die Regierung ausserdem vor, zur Stärkung der bevölkerungsmässig kleineren Gemeinden die bei der Sanierung des Landeshaushalts 2012 vorgenommenen Kürzungen der Zuschlagssätze für die Kleinheit rückgängig zu machen.

Sicht der Gemeinden

Fakt ist, dass die Steuerkraft in den einzelnen Gemeinden sehr unterschiedlich ist, insofern wird eine Überarbeitung des Finanzausgleichsgesetzes auf jeden Fall begrüsst. Das Problem aus Sicht der Gemeinde Balzers ist, dass sich



aufgrund des erheblichen Anteils der Finanzausgleichsstufe 2 die Auswirkungen einer Novellierung unverhältnismässig auf die verschiedenen Gemeinden auswirken würden. Das heisst, dass die Finanzkraft nach der Auszahlung der Stufe zwei bei den kleinen Gemeinden höher wäre als bei den mittelgrossen, welche somit die tiefste Finanzkraft ausweisen würden. Die Gemeinden haben eine gemeinsame Stellungnahme zur Vernehmlassung abgegeben; es gab aber auch die Möglichkeit, für jede Gemeinde noch individuelle Punkte einzubringen.

Anmerkungen zum Finanzausgleich aus Sicht der Gemeinde Balzers

Ein sehr grosser Anteil der Balzner Infrastrukturen wie Strassen inklusive Werkleitungen sowie Hochbauten gehen auf die Amtszeit des Vorstehers Emanuel Vogt (1966 bis 1987) zurück. Viele Bauwerke wurden in den letzten Jahren kontinuierlich erneuert oder ersetzt. Im Durchschnitt investierte die Gemeinde jährlich rund CHF 3 Mio. allein in den Strassenbau inklusive Werkleitungen. Dazu kamen Hochbauten wie beispielsweise die Turnhalle und das Hallenbad oder das Alters- und Pflegeheim Schlossgarten (2015/2016), die auf einen aktuellen Stand gebracht werden mussten (Behindertengleichstellung, Energietechnik, Erdbebensicherheit).

Andere Projekte und Vorhaben wurden in der Vergangenheit zurückgestellt, weil aufgrund der Finanzkrise 2008 und der daraus resultierenden unsicheren wirtschaftlichen Entwicklung die Gemeindefinanzen nicht im früheren Ausmass gesichert schienen. Für die Realisierung des neuen Werkhofs mit Feuerwehrdepot konnten bis Ende 2010 letztmals erhebliche Subventionen des Landes bezogen werden. Im Anschluss daran wurden mehrere geplante Bauprojekte aus finanziellen Gründen nicht mehr umgesetzt. Der Balzner Beitrag zur Sanierung des Staatshaushaltes zeigt sich deshalb nicht zuletzt in den seit 2010 stark gesunkenen Pro-Kopf-Ausgaben, die den aufgeschobenen Projekten entsprechen. Als Folge konnten die Finanzreserven geringfügig aufgebaut werden, obwohl die jährlichen Finanzzuweisungen des Landes an die Gemeinde Balzers durch die Reduktion des k-Faktors und den tieferen Mindestfinanzbedarf von 2008 bis 2020 um fast 40% gesunken sind.

Inzwischen ist die Zeit vorangeschritten und die Bauwerke aus den 1970er-Jahren müssen dringend saniert werden. Häuser, die für den Schulunterricht genutzt werden, das Sportplatzgebäude oder das Tennishaus entsprechen nicht den gesetzlichen Anforderungen an die Behindertengerechtigkeit. Auch die Spielfelder oder Tennisplätze haben nach 50 Jahren das Ende ihrer



Lebensdauer erreicht und entsprechen auch nicht mehr den Sicherheitsanforderungen (wie umgeknickte Lichtmaste zeigen). Die jährlichen Werkleitungsbauten sollten in den nächsten Jahren noch intensiviert werden, weil beispielsweise das Trinkwasser-Hauptleitungsnetz zu fast 20% älter als 50 Jahre ist und zu mehr als der Hälfte in den Jahren von Vorsteher Emanuel Vogt erbaut wurde (bis 1987).

Zudem wünscht sich die Bevölkerung seit langem einen Dorfplatz mit Tiefgarage, der auch in den nächsten Jahren realisiert werden soll. Die vom Gemeinderat verabschiedete Finanzplanung für die Jahre 2019 bis 2022 zeigt deshalb einen Abbau der Finanzreserven (in Form von Finanzanlagen, ohne vorsorglichen Bodenerwerb) von rund CHF 33 Mio. per Ende 2018 auf CHF 13 Mio. per Ende 2022. Ohne zusätzliche finanzielle Mittel vom Land wird die Gemeinde in absehbarer Zeit die heute vorhandene Infrastruktur (Verwaltungsvermögen, Werkleitungen, Schulhäuser usw.) nicht im notwendigen Mass sanieren beziehungsweise erhalten können.

Entscheid liegt beim Landtag

Die Regierung hat den heute bestehenden Finanzausgleich systematisch überprüft und daraus Verbesserungsmöglichkeiten abgeleitet. Ihr Vorschlag beinhaltet auch eine Kürzung der Steuerkraft der Gemeinden Vaduz und Schaan. Dies ist grundsätzlich nachvollziehbar, aber es kann nicht im Sinne der Gemeinden sein, dass die daraus zusätzlich verfügbaren Mittel grösstenteils dem Staat zukommen sollen. Wie die Zahlen für Balzers zeigen, benötigen auch die mittelgrossen Gemeinden Liechtensteins künftig mehr Mittel für die Erfüllung ihrer vielfältigen Aufgaben. Letzten Endes wird der Landtag zu entscheiden haben, wie der Finanzausgleich künftig ausgestaltet wird.

Treffpunkte schaffen – Integration fördern

Um den Zusammenhalt und den Austausch innerhalb der Gemeinde zu fördern, wird der «Treffpunkt Balzers» ins Leben gerufen. Die Gesellschaftskommission ermuntert alle Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers, daran teilzunehmen.

Vor rund einem Jahr startete nach den letzten Gemeinderatswahlen eine neue Mandatsperiode, für welche auch die Kommissionen neu besetzt wurden. Dabei gab es bezüglich der Ressortaufteilung auch Anpassungen gegenüber der Gemeinderatsperiode 2015 bis 2019. Die bisherigen Ressorts «Gesellschaft» und «Generationen» wurden neu ausgerichtet und die zuständigen Themen neu zugeteilt. In der Folge wurden die aktuellen Ressorts «Gesellschaft» und «Senioren» gebildet. Entsprechend der Namensgebung befasst sich das Ressort «Senioren» neben allgemeinen Themen rund um den Bereich Senioren speziell auch mit dem Kontakt der Gemeinde zum Alters- und Pflegeheim Schlossgarten und zum Verein Lebenshilfe Balzers. Demgegenüber wurden die weiteren Themenbereiche rund um die Gesellschaft dem neuen Ressort «Gesellschaft» zugeordnet, worunter insbesondere die Themen Jugend, Familien und Integration fallen.

Neue Gesellschaftskommission

Neben einer speziellen Betriebskommission für den Balzner Jugendtreff Scharmotz wurde hierzu die neue

Gesellschaftskommission bestellt. Darin wurden unter anderem auch Vertreter von verschiedenen Institutionen rund um die erwähnten Themenbereiche miteinbezogen, namentlich: Elternvereinigung Balzers, Pfarrei Caritas Balzers, Jugendtreff Scharmotz, Realschule Balzers. Insgesamt besteht die neue Kommission aus neun Mitgliedern, unter dem Vorsitz von Gemeinderat Matthias Eberle: Dominic Bont, Linda Brunhart, Brigit Gmür-Wille, Walter Marxer, Michèle Raich-Frick, Urs Vogt, Nils Vollmar, Gudrun Wolfinger. Damit ist die Kommission eine der grössten in der aktuellen Mandatsperiode, wobei auch die abgedeckten Themenbereiche sehr weitläufig und umfassend sind.

Die Gesellschaftskommission konnte respektive kann für ihre Arbeiten unter anderem auf die bisherigen Arbeiten von vorangegangenen Kommissionen zurückgreifen, speziell auf diejenige der Generationenkommission der Mandatsperiode 2015 bis 2019, welche unter anderem ein strategisches Leitbild «Alter & Jugend» erarbeitet hatte. Zusätzlich dazu wurden der Gesellschaftskommission auch vom neu formierten Gemeinderat einige Ideen und Gedankenanstösse auf Basis eines Ideen-Workshops im Spätsommer 2019 mitgegeben. Gleichzeitig hat die Kommission selbst aber auch noch viele eigene Ideen und Themen, die sie angehen und umsetzen möchte. Basierend auf dieser Ausgangslage führte sie am Anfang ihrer Arbeit zuerst eine Ideensammlung und anschließende Priorisierung der möglichen Themen durch.

Gesellschaftliche Integration als zentrales Thema

Es zeigte sich dabei relativ bald, dass eines der zentralen Themen, welcher sich die Kommission annehmen möchte, die Integration innerhalb der Balzner Gesellschaft ist. Das Schlagwort «Integration» zielt dabei nicht nur auf den Miteinbezug von Einwohnerinnen und Einwohnern mit Migrationshintergrund oder ausländischen Staatsangehörigkeiten ab, obwohl natürlich auch das darunter zu subsumieren ist. Vielmehr soll aber auch der Austausch zwischen Jung und Alt, zwischen Menschen mit unterschiedlichem wirtschaftlichem Hintergrund, zwischen Familien mit und ohne Kinder sowie Alleinstehenden, zwischen unterschiedlichen Religionsangehörigen, etc. gefördert werden. D. h. generell der Kontakt innerhalb der Gesellschaft in Balzers soll weiter gefördert und ausgebaut werden, um der Gefahr der Vereinsamung und sozialen Isolation möglichst entgegenwirken und diese verhindern zu können. Speziell in der aktuell schwierigen Situation und dem allgegenwärtigen Begriff «Social Distancing» hat dieses Ziel aus Sicht der Kommission nochmals an zusätzlicher Relevanz gewonnen.

Angebot an Treffpunkten fördern

Zur Erreichung dieses Ziels möchte die Gesellschaftskommission insbesondere das Angebot an Treffpunkten in der Gemeinde fördern und auch neue schaffen. Dafür eignen sich aus Sicht der Kommission vor allem auch Anlässe, wo Menschen die Möglichkeit haben, miteinander in Kontakt zu kommen. Deshalb plant die Kommission eine Reihe von Veranstaltungen und Anlässen, wo den Einwohnerinnen und Einwohnern diese Möglichkeiten geboten werden sollen. Ein erster Anlass konnte bereits im Februar dieses Jahres erfolgreich in der Turnhalle durchgeführt werden. Am Sonntagnachmittag, 16. Februar, wurde die Turnhalle Balzers für rund drei Stunden für Familien zur freien Benutzung geöffnet. Trotz Fasnacht und laufender Skisaison kamen rund 100 Besucher und nutzten die Möglichkeit, den Sonntagnachmittag bei Spiel und Spass in der Turnhalle zu verbringen. Der Eintritt sowie die kleinen Verpflegungsmöglichkeiten waren kostenlos, wobei ein «Kässeli» für freiwillige Spenden aufgestellt wurde. Die Einnahmen daraus wurden anschliessend der Pfarrei Caritas Balzers übergeben.

Weitere Anlässe im Rahmen der Reihe sind geplant respektive mussten zwischenzeitlich coronabedingt bereits auch wieder abgesagt oder verschoben werden. Sobald sich die aktuelle Lage und die damit zusammenhängenden Unsicherheiten bezüglich Veranstaltungsdurchführungen weiter gebessert haben, wird die Kommission zu gegebener Zeit über weitere Veranstaltungen

und Anlässe informieren. Getreu dem Leitgedanken, den die Kommission dabei verfolgt, soll die Veranstaltungsreihe dabei unter den Namen «Treffpunkt Balzers» gestellt werden.

Schaffung permanenter Treffpunkte

Neben der Durchführung von Anlässen kann die Schaffung von Treffpunkten und die Förderung von Kontakten und vom Austausch innerhalb der Bevölkerung auch anderweitig stattfinden. Zum Beispiel auch durch die Schaffung permanenter Treffpunkte, wie beispielsweise der geplante Seniorentreff, welcher von der anfangs erwähnten Seniorenkommission initiiert wurde und wofür der Gemeinderat im April 2020 eine Projektgenehmigung gesprochen hat. Dadurch zeigt sich auch, dass das Ziel der Treffpunkte in der Gemeinde von diversen Seiten und Kommissionen angegangen wird, wodurch auch die Gesellschaftskommission in gewissen Bereichen den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen Gemeindegremien pflegen wird. So sind neben der Gesellschafts- und Seniorenkommission insbesondere auch der Gemeindegemeinderat und die Kommission Freizeit und Gesundheit in ähnlichen oder zusammenhängenden Bereichen aktiv.

Die Gesellschaftskommission hofft, mit ihrem Engagement den Zusammenhalt und den Austausch innerhalb der Gemeinde fördern und voranbringen zu können und ermuntert alle Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers, am «Treffpunkt Balzers» teilzunehmen.



Nils Vollmar, Brigit Gmür-Wille, Gudrun Wolfinger, Linda Brunhart, Michèle Raich-Frick, Urs Vogt, Walter Marxer
(auf dem Foto fehlen Dominic Bont und Matthias Eberle)

Realisierung eines Treffpunktes für Senioren und andere Gesellschaftsgruppen

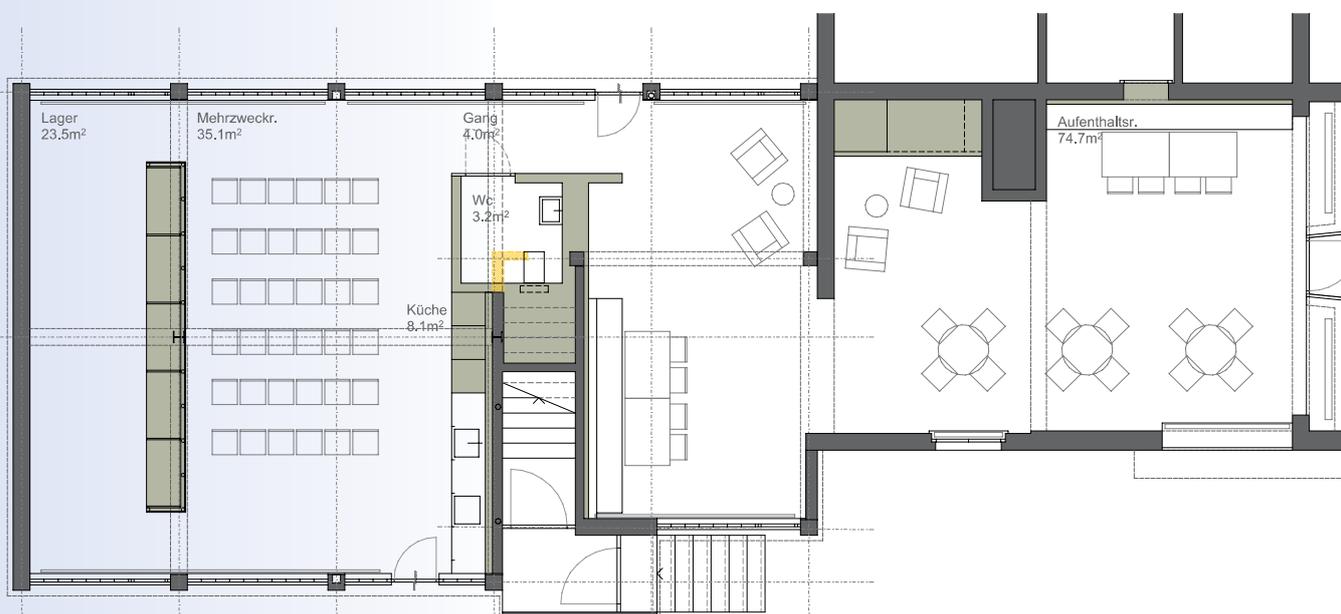
Seit geraumer Zeit verfolgt die Seniorenkommission das Ziel, einen Treffpunkt für Senioren im Zentrum zu schaffen. Auch in anderen Kommissionen und im Gemeinderat wurde das Anliegen, einen geeigneten Raum oder Treffpunkt für Senioren und andere Gesellschaftsgruppen zu schaffen, bereits mehrfach thematisiert.

Der Seniorentreff soll die Möglichkeit bieten, Kontakte zu pflegen, zu lesen, zu jassen oder einfach eine gemütliche Zeit dort zu verbringen. Ähnliche Bedürfnisse werden immer wieder von anderen Gesellschaftsgruppen geäussert. Es ist deshalb vorgesehen, eine entsprechende Infrastruktur für derartige Nutzungen zur Verfügung zu stellen.

Der Gemeinderat hat am 1. April 2020 das Projekt für die Realisierung eines Treffpunktes für Senioren und andere Gesellschaftsgruppen sowie den hierfür notwendigen Nachtragskredit in der Höhe von CHF 296'000.00 inkl. MwSt. genehmigt. Als geeigneter Standort wurden die Räumlichkeiten an der Fürstenstrasse 51, vormals Papeterie Feger AG, befunden. Die Räumlichkeiten werden zu diesem Zweck längerfristig angemietet.

Das Raumkonzept besticht durch seine differenzierte Raumaufteilung. Während im vorderen Bereich der Aufenthaltsraum, mit einem grosszügigen Fenster zum Strassenraum, vorgesehen ist, entsteht im rückwärtigen Bereich ein Mehrzweckraum, der mit unterschiedlichsten Nutzungen bespielt werden kann. Direkt angeschlossen an den Mehrzweckraum befindet sich ein Lagerraum. Die Trennung der beiden Haupträume bildet das bestehende Treppenhaus, an dem die behindertengerechte WC-Anlage sowie die Küchenzeile angegliedert wird.

Das Bauprojekt konnte von Architekt Beat Burgmaier unter Beizug von Fachplanern und in Abstimmung mit der Gemeindevorstellung, der Gemeindebauverwaltung und der Arbeitsgruppe bereits ausgearbeitet werden. Die Baueingabe für das Projekt liegt vor und wurde nach dessen Unterzeichnung beim Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) eingereicht. Der voraussichtliche Baubeginn ist auf Oktober 2020 vorgesehen. Bis dahin erfolgt die Ausführungs- und Ausschreibungsplanung.



Vereinsförderung

Vereine leisten in unserer Gemeinde eine wertvolle Arbeit, sei es in Gesundheit, Bildung oder Jugendarbeit. Diese Arbeit erfolgt in einem hohen Mass durch Freiwilligenarbeit und Idealismus. Durch die Vereinsförderung der Gemeinde soll die Vereinsarbeit unterstützt und ein Zeichen der Dankbarkeit gesetzt werden.

Die Vereine sind die Basis unseres Zusammenlebens innerhalb der Dorfgemeinschaft. Die Vereinsförderung der Gemeinde ist für die meisten Vereine eine wichtige Einnahmequelle, die, wenn sie denn nicht mehr ausbezahlt würde, nur mühsam und mit viel Arbeit zu kompensieren wäre.

Die aktuelle Vereinsförderung ist seit 1. Januar 2015 in Kraft. Sie hat schon bei der Einführung für Diskussionsstoff gesorgt, wurde damals doch die Beitragssumme der Vereinsförderung als Gesamtes gekürzt. Vor allem die kulturellen Vereine mussten zum Teil eine massive Kürzung der Vereinsbeiträge hinnehmen, weil die aktuelle Vereinsförderung vor allem auf die Mitgliederzahl eines Vereins ausgerichtet ist. Diese Kürzung versuchte man zwar durch die Sonderbeiträge zu kompensieren, was aber nicht in vollem Umfang möglich war. Da die Höhe der Sonderbeiträge nicht definiert ist, bleibt der Nachgeschmack der Willkür. All dies führte dazu, dass der neue Gemeinderat eine Arbeitsgruppe einsetzte, die nun versuchen soll, ein neues Reglement für die Vereinsförderung auszuarbeiten.

Die Arbeitsgruppe wählt im neuen Reglement der Vereinsförderung andere Ansätze für die Förderung. So sollen nicht (nur) die Mitgliederzahlen ausschlaggebend sein, sondern auch oder besser gesagt vor allem der Leistungsausweis eines Vereins. Hat der Verein eine Jugendgruppe, welche auch als Jugendgruppe geführt wird? Führt der Verein Veranstaltungen für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde durch? Ist der Verein aktiv und hilft mit, wenn im Dorf etwas los ist, z. B. beim Jahrmarkt oder beim Sportfest? All diese Aktivitäten, welche ein Verein für die Dorfgemeinschaft erbringt, sollen künftig bis zu einem gewissen Anteil gefördert werden. Die Gemeinde möchte mit dem Vereinsbeitrag ihren Dank und die Wertschätzung für die Arbeit der Vereine ausdrücken.

Allen, die schon einmal versucht haben ein Reglement für die Vereinsförderung zu erstellen, scheint es klar, dass ein neues Förderreglement nicht einfach hergeleitet werden kann. Viele Faktoren und Kriterien spielen hinein und verschiedenste Szenarien müssen laufend geprüft werden. Will man ein Reglement erarbeiten, welches für alle Vereine gilt und welches in der Handhabung für die Verwaltung doch einfach ist, wird die Aufgabe schwierig und nimmt viel Zeit in Anspruch. Mittlerweile steht das Grundgerüst und die Arbeitsgruppe geht davon aus, dass der Antrag an den Gemeinderat im September 2020 erfolgen kann. Vorausgesetzt der Zusage des Gemeinderates, werden die Vereine im Oktober 2020 über das neue Reglement der Vereinsförderung informiert. Ab Januar 2021, also ab der nächsten Förderrunde, soll das neue Reglement dann zur Anwendung kommen.



Dorfplatz Balzers – ein Generationenprojekt

Seit dem Jahr 2003 haben drei Vorsteher und die damaligen Gemeinderäte gemeinsam mit der Bevölkerung, den Vereinen und Schulen sowie mit Fachleuten das Thema «Dorfplatz Balzers» diskutiert und geplant. Im nachfolgenden Interview, das erstmals in der «lie:zeit» abgedruckt erschienen ist, geben Vorsteher Hansjörg Büchel und Vizevorsteherin Désirée Bürzle einen Einblick in das Generationenprojekt.

Herr Büchel, Frau Bürzle, was für Infrastrukturprojekte haben den Gemeinderat im ersten Jahr der neuen Legislaturperiode beschäftigt?

Hansjörg Büchel: Wenn der neu gewählte Gemeinderat in seine Mandatsperiode startet, übernimmt er die Verantwortung für die laufenden Projekte. So wurden nach meinem Amtsantritt 2015 beispielsweise die Sanierung der Turnhalle und des Pflegeheims Schlossgarten fortgesetzt. Weitergearbeitet haben wir auch am Vorhaben, Wohnraum für ältere Menschen zu schaffen.

Désirée Bürzle: Und dieses Bauvorhaben an der Elgagass übernahmen wir bei unserem Amtsantritt im Mai 2019.



Wenn alles rund läuft, können im März 2021 die Mieter einziehen. Zudem haben wir mit dem Budget 2020 verschiedenste Tiefbauvorhaben freigegeben, darunter auch Massnahmen zum Langsamverkehr, um die Verkehrssicherheit insbesondere auf dem Schulweg zu verbessern. Ein weiteres grosses Vorhaben ist die Realisierung eines Dorfplatzes, über den die Balznerinnen und Balzner am 22. November 2020 abstimmen werden.

Stichwort Dorfplatz Balzers: Das Thema hat die Gemeinde Balzers schon länger beschäftigt.

Désirée Bürzle: Ja, das kann man so sagen. Das Thema Dorfplatz Balzers wurde im Jahr 2003, unter Vorsteher Anton Eberle und dem damaligen Gemeinderat, mit dem Projekt «Treba» konkret und intensiv angegangen. Im Jahr 2006 wurde der Bevölkerung ein Konzept mit Dorfplatz und Pavillon sowie einer Tiefgarage vorgelegt. Diese Variante wurde von den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern abgelehnt. Nun legen wir das Siegerprojekt «Ordo» zur Abstimmung vor, von dem der Gemeinderat überzeugt ist, dass es eine Investition in die Balzner Dorfgemeinschaft, eine Investition in zukünftige Generationen und eine Investition am richtigen Ort ist.

Hansjörg Büchel: Seit dem Treba-Startschuss sind es mehr als 16 Jahre her. In dieser Zeitspanne haben sich drei Vorsteher und die jeweiligen Gemeinderäte, zusammen mit der Bevölkerung, Vereinen sowie Fachleuten für die Realisierung eines Dorfplatzes eingesetzt. Das zur Abstimmung vorliegende Bauvorhaben «Dorfplatz Balzers» könnte man deshalb auch als Essenz von 16 Jahren gemeinsamer Arbeit bezeichnen. Dafür gebührt allen Beteiligten ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön.

Was sind die wichtigsten Eckpunkte des Projektes «Dorfplatz Balzers»?

Hansjörg Büchel: Entscheidend für den Gemeinderat im Jahr 2018 waren die Nutzungsanforderungen an den Platz. Aus diesen Anforderungen lassen sich die Eckpunkte des Projektes ableiten: Eine grosse flexible Nutzung des Platzes, das heisst er soll nicht verbaut sein und so gross sein, dass darauf auch ein Festzelt aufgestellt werden kann. Dann eine eingeschossige Tiefgarage mit rund 100 Parkplätzen und dezentrale Bauten mit einer Buvette (Gastroküche/Kiosk), öffentlichen Toiletten und Lagerräumen.

Désirée Bürzle: Für den Gemeinderat ist der vorgesehene Standort der richtige. Balzers ist eine der wenigen Gemeinden in Liechtenstein, die ein sprichwörtliches



Zentrum vorweisen kann: mit Gemeindehaus, Gemeindsaal, Schulen, Turnhalle, Hallenbad, Kirche und der Burg Gutenberg. Der vorgesehene Dorfplatz, als Treffpunkt und Generationenplatz, fügt sich nahtlos darin ein und komplettiert das Balzner Zentrum funktional und optisch.

Sie haben den Bau einer Tiefgarage erwähnt.

Warum ist eine eingeschossige Tiefgarage vorgesehen?

Hansjörg Büchel: Es wurden mehrere Varianten geprüft. Der Gemeinderat hat sich für die ausgewogene Lösung mit einer eingeschossigen Tiefgarage und 104 Parkplätzen ausgesprochen. Dies mit Blick auf die multifunktionale Dorfplatznutzung und eine zukünftige Zentrumsentwicklung. Die Positionierung der Garageneinfahrt macht auch bei verkehrseinschränkenden Grossveranstaltungen, wie dem Jahrmarkt, eine Nutzung der Tiefgarage jederzeit möglich.



Désirée Bürzle: Man kann natürlich darüber diskutieren, ob es nicht möglich wäre, den Platz gleichzeitig als Dorfplatz und als Parkplatz zu nutzen. Bei einer Mischlösung wäre aber die angestrebte Nutzungsflexibilität im gewünschten Rahmen nicht machbar. Beide Funktionen könnte der Platz bei Veranstaltungen nur bedingt bis gar nicht erfüllen. Der Gemeinderat hat sich darum klar für einen multifunktionalen Dorfplatz für Alt und Jung mit einer Tiefgarage entschieden. Zudem war uns wichtig, dass der Kirchenparkplatz beibehalten wird.

Wie wollen Sie aus dem «Projekt Dorfplatz Balzers» einen «lebendigen Dorfplatz» machen?

Hansjörg Büchel: Das ist sicher einer der wichtigsten Punkte. Balzers hat seit jeher ein lebendiges und reges Vereinsleben. So war es dem Gemeinderat wichtig die Vereine, aber auch die Schulen mit ins Boot zu nehmen. Eine in den Jahren 2016/2017 gemachte Bedürfnisumfrage zeigte bereits viele denkbare und konkrete Möglichkeiten und Ideen. Wir haben auch schon private Angebote für eine Belebung des Dorfplatzes erhalten.

Désirée Bürzle: Damit aus dem Projekt Dorfplatz ein lebendiger Treffpunkt und Veranstaltungsort wird, braucht es die Zusammenarbeit von Gemeinde, Vereinen,

Organisationen und privaten Initianten. Bei einem «Ja» zum Dorfplatz wollen wir zeitnah und gemeinsam in einem Nutzungsplan Veranstaltungen und Angebote für Alt und Jung, Gross und Klein und für Familien erarbeiten.

Hansjörg Büchel: Der Dorfplatz soll aber auch generell ein Ort sein, wo man sich wohl fühlt, sich trifft, wo man sich auf einem «Bänkle» ausruhen kann, plaudert oder eine Zeitung liest. Die Bäume, die den Dorfplatz umsäumen, haben schon zu Diskussionen Anlass gegeben. Gerade diese Baumalleen schaffen aber eine angenehme Aufenthaltsqualität zu jeder Jahreszeit. Sie ermöglichen während der heissen Tageszeiten ein angenehmes Verweilen und Spielen auf dem Dorfplatz. Und sie gewähren eine freie Sicht über den Dorfplatz und auf die Umgebung, da die Baumkronen erst ab einer Höhe von rund 4 Metern anfangen.

Désirée Bürzle: Zudem ist die Zufahrt zur Gemeindegaststätte und zur Turnhalle weiterhin gewährleistet, auch aus Sicherheitsgründen (Feuerwehr, Ambulanz etc.). Dies war von Anfang an eine der Wettbewerbsbedingungen.

Wie sieht es mit den Kosten aus?

Désirée Bürzle: Das Gesamtprojekt beläuft sich auf 14.5 Mio. Franken und ist eine Investition in ein Generationenprojekt für die nächsten 40 bis 50 Jahre. In den Projektkosten enthalten sind der Dorfplatz inkl. Bauten wie Buvette, Treppenhaus, WC-Anlage, Velostationen usw. sowie eine eingeschossige Tiefgarage. Wie landauf und ab zu beobachten ist, investieren nun auch andere Gemeinden wieder in die Zukunft und in kommende Generationen. Beispielsweise Triesen mit der Sanierung des Sportplatzes und des Hallenbades, Vaduz mit dem Umbau des Vaduzer-Saals oder Eschen mit dem Begegnungszentrum Clunia in Nendeln.

Lassen Sie uns zum Schluss den Kreis schliessen und einen Blick in die Zukunft wagen. Was für weitere Infrastrukturprojekte stehen in Balzers an?

Hansjörg Büchel: Als Beispiel möchte ich das Projekt «Sanierung Sportanlage Rheinau» erwähnen. Die Anlage ist rund 50 Jahre alt. Es wurden in den vergangenen Jahren punktuell Anpassungen und Neuerungen vorgenommen. Nun zeigen sich an Gebäuden und Anlagen Mängel, die behoben werden müssen. Eine Arbeitsgruppe ist momentan an der Erarbeitung eines Entwicklungskonzepts. Dort sollen bereits vorhandene Konzeptplanungen und die Bedürfnisse der Nutzer einfließen.

Informationen rund um das Projekt «Dorfplatz Balzers»:
www.dorfplatzbalzers.li



Der Plan zeigt den Dorfplatz mitten in Balzers. Er ist einerseits unabhängig von Veranstaltungen im Saal nutzbar. Andererseits kann für Grossveranstaltungen auf dem Dorfplatz die Infrastruktur des Gemeindefaals, der Schulen usw. genutzt werden (Instrumentenlagerung bei Musikveranstaltungen; Duschen bei Sportanlässen; Küche, Garderoben usw.). Zudem setzen die Baumalleen einen «grünen» Kontrapunkt zu den Zentrumsbauten und fügen sich dabei nahtlos in die Umgebung im Bereich Kirche, Gemeindehaus, Turnhalle/Hallenbad und Schulbauten ein.

«Wohnen im Alter» – Mieter gesucht für die neuen Wohnungen in der Elgagass 34

Die Bauarbeiten kommen zügig voran und wenn alles klappt, können schon im März 2021 die ersten Mieter einziehen. Wer könnte das sein und was erwartet die neuen Bewohnerinnen und Bewohner in der Elgagass 34, in unmittelbarer Nähe zum Pflegeheim Schlossgarten?

Die Idee für diese Wohnungen für ältere Menschen wurde schon vor bald 10 Jahren geboren. Damals zeigte eine Studie dem Gemeinderat auf, was wir in Balzers künftig vorkehren sollten, um möglichst gut vorbereitet zu sein auf die sich verändernde Gesellschaft mit einem immer grösser werdenden Anteil an älteren Menschen. Der Vorschlag lautete: Die Verantwortung für die stationäre Betreuung im Heim sollte vereinigt werden mit den Leistungen der Familienhilfe, die ihre Klienten zu Hause betreut und pflegt. Ergänzend sollten Wohnungen erstellt werden, die besonders geeignet sind für Menschen, die ein gewisses Mass an Unterstützung benötigen.

Schrittweise wurde in den letzten Jahren eine Massnahme nach der anderen umgesetzt. Das Gebäude des Pflegeheims Schlossgarten wurde erweitert und der Betrieb wurde an den Verein Lebenshilfe Balzers übertragen, der aus der Familienhilfe entstanden ist. Seit 2016 wird nun die ambulante und die stationäre Betreuung älterer Menschen in Balzers aus einer Hand angeboten. Die Gemeinde hat sich auch intensiv damit beschäftigt, welches Angebot genau unter dem Stichwort «betreutes Wohnen» realisiert werden sollte. Im Juli 2017 wurden die Ideen dazu der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt und im Oktober verabschiedete der Gemeinderat das entsprechende Konzept. Alle Zielvorgaben flossen dann in das Bauprojekt ein, das seit Oktober 2019 nun für jedermann sichtbar realisiert wird.

Die Gemeinde hat sich ganz bewusst dafür entschieden, ein Haus mit Mietwohnungen zu bauen, die besonders geeignet sind für ältere Menschen, die einzeln oder zu zweit selbstbestimmt ihren eigenen Haushalt führen, die aber doch auf eine gewisse Unterstützung im Alltag angewiesen sind. Vielleicht schätzen sie auch einfach die Nähe zu den anderen Mietern oder zum Heim, die ihnen eine gewisse Sicherheit geben. Durch die zentrale Lage mitten im Dorf sind die täglichen Besorgungen mit kurzen Distanzen zu erledigen. Ein Auto werden die wenigsten Mieterinnen und Mieter noch haben, weshalb auch auf eine Tiefgarage verzichtet werden konnte.

Die Wohnungen wurden in der Planung und Ausführung konsequent auf die Bedürfnisse ihrer künftigen Bewohner ausgerichtet. Sie sind natürlich hindernisfrei und mit vielen praktischen Details ausgestaltet, die den Alltag erleichtern können. Dazu zählen auch Waschmaschine/Trockner sowie Stauraum in der Wohnung, Einbauschränke, schwellenlose Dusche, unterfahrbare Küche und vieles mehr. Ein angenehmes Wohnambiente gewähren unter anderem die Holzböden und ein kleiner Balkon in jeder Wohnung. Für ein gutes Raumklima wird die automatische Komfortlüftung sorgen, einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz werden die Fernheizung sowie die Photovoltaikanlage leisten.

Die Nähe zum Pflegeheim Schlossgarten ist ganz bewusst gewählt. Dort sollen die Bewohnerinnen und Bewohner bei Bedarf Kontakt finden und Ansprechpartner für ihre Anliegen. Gegen eine entsprechende Kostenbeteiligung können auch zusätzliche Unterstützung wie beispielsweise für die Reinigung der Wohnung oder das Wäschemachen vom Heim bezogen werden und selbstverständlich sind alle gern gesehene Gäste in der Cafeteria im Schlossgarten. Von Bedeutung könnten im Einzelfall auch das technische Assistenzsystem sein und der Schwesternnotruf.

All das können wir in einer schön gestalteten Umgebung realisieren und zu marktüblichen, eher günstigen Mietkosten anbieten. Dies wird unter anderem ermöglicht dank der grosszügigen finanziellen Unterstützung durch die «300 Jahre Jubiläumstiftung».

Bereits seit der ersten Präsentation des Bauvorhabens im Juli 2017 führen wir eine Liste mit Personen, die sich für eine Wohnung in der Elgagass 34 interessieren. Sehr gerne nehmen wir weitere Namen entgegen, die sich unverbindlich in der Liste eintragen wollen. Die Meldung kann in der Gemeindeverwaltung (Telefon 388 05 05) oder am Schalter erfolgen. Auch im Pflegeheim Schlossgarten kann man sich für eine Wohnung anmelden (Telefon 388 13 13). Im September 2020 werden wir alle Personen auf der Liste kontaktieren und sie detailliert über die zur Verfügung stehenden Wohnungen, die Mietkonditionen und die möglichen kostenpflichtigen Zusatzleistungen informieren. Nach einer gewissen Bedenkzeit sollen dann im Herbst die Mietverträge unterschrieben werden. Und wenn der Bau wie vorgesehen vorankommt, können im März 2021 die ersten Mieter einziehen.

Zivilschutzgruppe Balzers

Beim Thema Zivilschutz denkt man in Liechtenstein zuerst an den Zivildienst in der benachbarten Schweiz oder an die beiden Blaulichtorganisationen Feuerwehr und Samariter. Doch haben Sie gewusst, dass Balzers über eine eigene Zivilschutzgruppe verfügt? Eher still und bescheiden übt die Zivilschutzgruppe Balzers im Hintergrund den möglichen Ernstfall. Ihr Leiter, Gemeindepolizist Robert Vogt, sagt zu der ca. 16 Mitglieder zählenden Gruppe: «Wir sind ein bunt gemischtes Team im Alter von 20 bis 75 Jahren und vom Rechtsanwalt bis zum Hilfsarbeiter. Bei uns findet jeder seinen Platz!»

Das Aufgabengebiet der Zivilschutzgruppe Balzers umfasst:

Schutzräume

- Den Unterhalt und den Werterhalt der Schutzräume
- Die Inbetriebnahme und die Bereitstellung der Schutzräume
- Die Betreuung der Insassen bei der Belegung der Schutzräume

Versorgung

- Versorgung der Rettungsorganisationen im Ereignisfall
- Versorgung von Evakuierten/Obdachlosen oder Flüchtlingen im Ereignisfall

Notfalltreffpunkte

- Aufbauen von Notfalltreffpunkten zur Information der Bevölkerung
- Sicherstellen der Kommunikation per Funk

Die Zivilschutzgruppe übernimmt also vor allem Aufgaben, welche von der Feuerwehr und den Samaritern im Ereignisfall nicht erbracht werden. Wichtig ist aber immer, dass die Organisationen gut zusammenarbeiten und in sich funktionieren.

Die Zivilschutzgruppe Balzers war auch bei den letzten beiden Grossereignissen in Balzers im Einsatz. 1985 beim Waldbrand und 2001 beim Höflebrand. Dort haben sich die Mitglieder des Zivilschutzes vor allem um die Versorgung der Rettungsorganisationen und die Bereitstellung von Ruhe-Orten für deren Mitglieder gekümmert.

Weitere Ereignisse in Liechtenstein, bei denen Zivilschutzgruppen im Einsatz waren, waren die Murenabgänge 1995 in Triesenberg oder die Lawinenniedergänge vom Schneewinter 1999 im Malbun.

Der Zivilschutz agiert meist im Hintergrund, erfüllt aber wichtige Aufgaben im Ereignisfall. Ereignisse, welche uns hier in Balzers treffen können, sind zum Beispiel Feuer, Waldbrand, Sturm, Hochwasser, Erdbeben, Bergsturz, Rufen, Lawinen und Erdbeben. Aber auch andere Ereignisse, welche nicht unmittelbar auf der Hand liegen, können uns treffen, z. B. Autounfall mit mehreren Fahrzeugen oder ein Busunfall, Flugzeugabsturz, Energie-Black-Out, Atomunfall, ...

Aktuell wird der Zivilschutz Liechtenstein unter der Leitung vom Amt für Bevölkerungsschutz neu ausgerichtet. Es ist wichtig, dass wir im Ereignisfall Menschen haben, die helfen wollen und helfen können. Deshalb haben die Angehörigen des Zivilschutzes die Möglichkeit, sich regelmässig weiterzubilden zu lassen. Es gibt beim Zivilschutz also einfach die Möglichkeit mitzumachen oder aber man kann sich auch ambitioniertere Ziele stecken und organisatorische Tätigkeiten übernehmen.

Die Zivilschutzgruppe kann nicht für alles und jeden Hilfestellung bieten, aber sie kann versuchen, die Erledigung der wichtigsten Aufgaben im Ereignisfall sicherzustellen oder zu unterstützen. Deshalb ist es für Balzers wichtig, eine schlagkräftige Zivilschutzgruppe zu haben. Gerne würde die Gemeinde Balzers die Zivilschutzgruppe aufstocken und für die Zukunft ausrichten.

Die Zivilschutzgruppe Balzers übt wichtige und interessante Tätigkeiten aus! Diese werden ca. drei bis vier Mal pro Jahr geübt, was den Aufwand für den Einzelnen in Grenzen hält.

Und weil der Aufwand sich in Grenzen hält und weil beim Zivilschutz jeder mitmachen kann, meint Robert Vogt: «Zivilschutz ist eine gute und sinnvolle Sache. Wir freuen uns über jede und jeden, der neu bei uns mitmachen möchte und sich in der Gruppe engagieren will. Im Ereignisfall zum Wohle der Einwohnerinnen und Einwohner von Balzers».

Kontakt:

Robert Vogt
Gemeindepolizei Balzers
Telefon: +41 79 697 33 26
E-Mail: robert.vogt@balzers.li



Trau Dich! Melde Dich!

Corona-Hotline Balzers

Kaum bekannt und eigentlich noch gar nicht im Einsatz, bekamen die Führungsorgane der Gemeinden (FOG) im Unter- und Oberland den Auftrag, sich mit der Coronapandemie zu beschäftigen und nach Lösungen für die vom Landes-Krisen-Stab gestellten Aufträge zu suchen. Einer der Aufträge war die Versorgung der Risikogruppen und der Quarantäne-Patienten sicherzustellen.

Wie alle Gemeinden in Liechtenstein hat auch die Gemeinde Balzers während der «Corona-Zeit» eine eigene «Corona-Hotline» betrieben. Wer die Nummer 388 05 14 wählte, hörte eine freundliche Stimme am anderen Ende der Leitung, die sich Zeit nahm, um die Bedürfnisse der Betroffenen aufzunehmen und auch ein wenig zu plaudern. Doch wer waren die guten Feen am anderen Ende der Leitung?



Da die Bibliothek wegen Corona geschlossen war und nur über einen Take-away bedient wurde, haben sich die beiden Bibliothekarinnen Roswitha Vogt und Marion Gulli bereit erklärt, für die Corona-Hotline da zu sein und für alle Hilfesuchenden eine Lösung zu finden.

In fast allen Fällen ist das auch gelungen, weil die beiden Frauen mit dem Helferpool von Coronahilfe.li auf 69 Helferinnen und Helfer (alle aus Balzers) mit verschiedensten Fähigkeiten zurückgreifen konnten. Zudem war der Helferpool auch sehr flexibel und so wurden Einkäufe getätigt, gezügelt, entsorgt, transportiert und einiges mehr. Ausserdem waren freiwillige Helfer auch bei der Lebenshilfe Balzers beim Mahlzeitendienst im Einsatz.

Vom Helferinnen- und Helfer-Pool waren ca. 15 Personen im Einsatz. Die anderen 54 wurden bis jetzt noch nicht aufgeboden. Die Gemeinde Balzers empfindet es aber als sehr positiv, dass sich so viele für den freiwilligen Einsatz am Mitmenschen gemeldet haben und helfen wollten.

All diesen Helferinnen und Helfern, welche im Einsatz standen, aber auch jenen, die bis jetzt noch nicht aufgeboden wurden, gebührt ein grosses Dankeschön.

Ü70 – Kontaktaufnahme während der «Bleib-Zuhause-Zeit»

Die verstärkte Corona-Hotline mit Roswitha Vogt, Marion Gulli, Elisabeth Stieger und Walter Marxer haben alle Einwohnerinnen und Einwohner, welche älter als 70 Jahre sind, kontaktiert und nachgefragt, wie es ihnen geht und ob sie wohl versorgt sind. Diese Kontaktaufnahme wurde von Seiten der älteren Balzner Bevölkerung sehr geschätzt, weil es gerade für sie eine sehr harte Zeit war, immer Zuhause zu bleiben und mehr oder weniger allein zu sein. Vielen Dank der Corona-Hotline für ihr Engagement und für diesen wichtigen Beitrag an die Dorfgemeinschaft!

Gewerbebetriebe und Gemeindeverwaltung – auch in schwierigen Zeiten sind wir für euch da!

Unter dem Motto «Balzner heben zämma!» hat die Gemeinde Balzers eine Liste mit Balzner Betrieben herausgegeben, welche auch in dieser schwierigen Zeit ihr Geschäft offen hatten und die Bevölkerung mit Produkten oder Dienstleistungen versorgt haben. Hervorzuheben ist, dass viele dieser Betriebe auch einen Hauslieferdienst angeboten haben.

Gerade in der Krise zeigt sich, wie stark eine Gemeinschaft ist, wie gut die Familienbande halten, wie gut die Nachbarschaftshilfe funktioniert! Und das scheint in Balzers noch bestens intakt zu sein, wie die wenigen Hotline-Anfragen zeigen. Dennoch ist es wichtig, dass sich ein Dorf in der Krisenzeit selbst versorgen kann und nicht oder nur bedingt von aussen abhängig ist. Gerade in der Corona-Zeit war es wichtig, den Personenaustausch (auch in den Regionen) möglichst gering zu halten. Dazu bedarf es einer guten Versorgung innerhalb des Dorfes sowie hochwertiger Produkte und Dienst-

leistungen mit kurzen Wegen. Wir hoffen, dass die dadurch gewonnenen Kontakte halten und von längerfristiger Dauer sind.

Vielen Dank an die Balzner Betriebe, welche auch in der Krise durchgehalten haben und welche uns auch in dieser schwierigen Zeit mit allen möglichen Dingen versorgt haben.



Neues Dienstfahrzeug für die Gemeindepolizei

Die Gemeindepolizei Balzers ist kürzlich mit einem neuen Dienstfahrzeug ausgestattet worden. Es ersetzt das bisherige Einsatzfahrzeug, welches mehr als 14 Jahre lang seine Dienste tat.

Nach vielen tausend Einsatzstunden ist das im Jahr 2006 angeschaffte Dienstfahrzeug der Balzner Gemeindepolizei ans Ende seiner Nutzungsdauer gelangt und wurde aus diesem Grund kürzlich durch ein neues Polizeifahrzeug ersetzt.

Mit der Anschaffung eines BMW X3 kommt nun ein zeitgemässes Fahrzeug zum Einsatz, welches dem neuesten Stand der Technik entspricht, über genügend Innenraum verfügt und im gesamten Einsatzgebiet von Balzers eingesetzt werden kann. Neu wurde das Polizeifahrzeug mit einem Funkgerät zur effizienten Kommunikation mit der Freiwilligen Feuerwehr Balzers und der Gemeindepolizei der Nachbargemeinde Triesen ausgestattet.

Das neue Polizeifahrzeug ist seit Anfang Mai in Balzers im Patrouillendienst anzutreffen.



Hansjörg Büchel, Gemeindevorsteher, Karl Frick, Gemeinderat, Ressort Öffentliche Sicherheit, Robert Vogt, Gemeindepolizist.

Neubemessung der Krankenkassen-Prämienverbilligung

Einkommensschwache Personen in Liechtenstein haben Anspruch auf staatliche Verbilligung der Krankenkassenprämien. Im November 2019 hat der liechtensteinische Landtag hierzu eine Neubemessung der Prämienverbilligung beschlossen, indem sowohl die Einkommensgrenze als auch die Höhe der Prämienverbilligung nach oben angepasst wurden. Bezugsberechtigte Personen profitieren zudem von einer tieferen Kostenbeteiligung im Krankheitsfall.

Die neuen Bestimmungen sind seit dem 1. Januar 2020 in Kraft. Personen, welche die Prämienverbilligung beanspruchen wollen, müssen dies jährlich jeweils bis zum 31. Oktober beim Amt für Soziale Dienste beantragen. Entsprechende Formulare und ein Merkblatt können am Empfangsschalter der Gemeindeverwaltung bezogen werden. Für Fragen oder Unterstützung beim Ausfüllen des Formulars stehen die Mitarbeitenden am Schalter gerne zur Verfügung.

Einkommensgrenzen und Reduktionssätze Für alleinstehende und alleinerziehende Personen

Bisherige Prämienverbilligung

Bis CHF 30'000 60% Verbilligung

CHF 30'001 bis CHF 45'000 40% Verbilligung

Neue Prämienverbilligung

Bis CHF 26'000 70% Verbilligung

CHF 26'000 bis CHF 65'000 Linear abfallend auf 15%

Lesebeispiel: Wenn die Person weniger als CHF 26'000 im Jahr verdient, bezahlt sie nur noch 30% der Krankenkassenprämie.

Für Ehepaare und Lebensgemeinschaften

Bisherige Prämienverbilligung

Bis CHF 42'000 60% Verbilligung

CHF 42'001 bis CHF 57'000 40% Verbilligung

Neue Prämienverbilligung

Bis CHF 37'000 70% Verbilligung

CHF 37'000 bis CHF 77'000 Linear abfallend auf 15%

Keine Sozialhilfe

Neben der Krankenkassen-Prämienverbilligung gibt es mit den Mietbeihilfen eine weitere Unterstützungsleistung für Menschen mit geringem Einkommen.

Beide gelten nicht als Sozialhilfe, sondern dienen dazu, Härten für einkommensschwache Haushalte abzufedern. Ziel beider Leistungen ist es, Menschen davor zu bewahren, Sozialhilfe in Anspruch nehmen zu müssen. Deshalb liegen bei der Prämienverbilligung und bei der Mietbeihilfe die Einkommensgrenzen über denen, die zum Bezug von Sozialhilfe berechtigen.

Informationen im Internet

Zur Prämienverbilligung in der Krankenversicherung:

<https://www.llv.li/inhalt/118055/amtstellen/pramienverbilligung-in-der-krankenversicherung>

Anmeldeformular:

<https://www.llv.li/onlineschalter/formular/3282>

Hilfe beim Beantragen

Auskünfte und Hilfestellungen beim Beantragen von Prämienverbilligungen erhalten Sie am Empfangsschalter der Gemeindeverwaltung.

Wir sind für Sie da von Montag bis Freitag, jeweils von 08.00 bis 11.30 Uhr und von 13.30 bis 17.00 Uhr und telefonisch unter +423 388 05 05.

Seniorenausflug 2020 wird abgesagt

Die Gemeinde und die Mitglieder der Seniorenkommission haben sich schweren Herzens entschieden, den Seniorenausflug vom 26. August 2020 abzusagen.

Die Gesundheit der Seniorinnen und Senioren steht für uns und die Gemeinde an erster Stelle. Einen Ausflug mit rund 200 Personen durchzuführen ist in der jetzigen Ausnahmesituation nicht zu verantworten.

Die Mitglieder der Seniorenkommission bedauern diesen Entschluss sehr, da bereits ein spannender Tag geplant war.

Umso mehr freuen wir uns auf den Seniorenausflug 2021 und hoffen unseren Seniorinnen und Senioren im August, mit einer kleinen Aufmerksamkeit, eine Freude zu bereiten.

Kommission Senioren

Wasserversorgung

Information zum Trinkwasser (Stand 5. März 2020)

Trinkwasserqualität in Balzers Jahr: 2019/2020

Versorgte Einwohner	ca. 4'600 (im eigenen Versorgungsgebiet)
Hygienische Beurteilung	Das an die Konsumenten abgegebene Trinkwasser ist hygienisch einwandfrei.
Chemische Beurteilung	Das Trinkwasser erfüllt die chemischen Anforderungen der Lebensmittelgesetzgebung. Gesamthärte: Zwischen 21 und 27°fH (mittelhart) Beachten Sie bitte die entsprechende Waschmitteldosierung! Nitrat: Zwischen 4 und 14 mg Nitrat pro Liter Der Toleranzwert liegt bei 40 mg Nitrat pro Liter Trinkwasser
Herkunft des Trinkwassers (Jahresmittelwerte)	34 % aus Quellen: Wiesle und Köpf 26 % aus Grundwasser: Pumpwerke Rheinau und Heilos 40 % Quellwasser zugekauft von der Gemeinde Triesen. Wasseraustausch im Rahmen der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO).
Behandlung des Wassers	Quellwasser: Entkeimung durch UV (physikalisch) Grundwasser: Keine Behandlung Netzschutz: Keine Behandlung
Besonderes	Das vom Wasserwerk Balzers gelieferte Trinkwasser hat einen guten Geschmack und ist stets frisch.
Weitere Auskünfte	Wasserversorgung Balzers, Wassermeister Johann Bürzle, Telefon 00423 384 13 68 Internet: www.balzers.li , www.wasserqualitaet.ch (enthält auch Begriffserklärungen)



Landesweite Prüfung der Trinkwasserinstallationen

Sauberes Trinkwasser ist Liechtensteins wichtigste natürliche Ressource. Die Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland (GWO) und die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) sorgen stets dafür, dass die Wasserqualität im ganzen Land stimmt.

Zur Sicherstellung der Trinkwasserqualität finden seit 2018 im Rahmen des Projekts «Sauberes Trinkwasser» landesweit Überprüfungen der Trinkwasserinstallationen statt. In der Nummer 202 des «9496» vom Mai 2018 wurde das Projekt bereits ausführlich vorgestellt. Nun geben die Vorsitzenden der beiden Organisationen, die Vorsteherinnen Daniela Wellenzohn-Erne und Maria Kaiser-Eberle, weitere Einblicke in die Arbeit der Liechtensteiner Wasserversorgungen.

Frau Kaiser-Eberle, Frau Wellenzohn-Erne, Sie stehen in der laufenden Mandatsperiode der jeweiligen Wasserversorgung im Unterland bzw. im Oberland vor. Welche Bedeutung messen Sie diesen Organisationen bei?

Maria Kaiser-Eberle: Zusammen sind die WLU und die GWO für die Wasserversorgung von fast 40'000 Einwohnern zuständig und sie beliefern Industrie, Landwirtschaft und Gewerbe zuverlässig mit dem für die verschiedensten Produktionsabläufe notwendigen Rohstoff. Der Wasserverbrauch in Liechtenstein liegt bei über

7.5 Milliarden Litern pro Jahr. Dies entspricht der Wassermenge, die der Rhein in vier Stunden Richtung Bodensee transportiert oder 550 Litern pro Einwohner und Tag. Hinzu kommt die Bereitstellung von ausreichend Löschwasser rund um die Uhr und 365 Tage im Jahr. Es ist schon eine enorme Leistung, der unser aller Respekt gebührt, diese Versorgung Tag und Nacht aufrechtzuerhalten.

Daniela Wellenzohn-Erne: Hinzu kommt, dass alles Wasser, das in Liechtenstein aus den Leitungen fliesst, von einwandfreier Trinkwasserqualität ist. Dies entspricht einerseits zwar dem gesetzlichen Auftrag der Gemeinden, ist andererseits aber auch nicht selbstverständlich, wie jeder weiss, der schon einmal etwas weiter weg gereist ist. Periodische wie dauerhafte Kontrollen sorgen dafür, dass dieses ausserordentlich hohe Qualitätsniveau stets aufrechterhalten bleibt.

Mit welchen Herausforderungen haben die WLU und die GWO dabei zu kämpfen?

Daniela Wellenzohn-Erne: Augenfällig sind natürlich Verschmutzungen durch Unfälle. Aber auch Deponien oder die Landwirtschaft können in Einzelfällen dafür verantwortlich sein, dass gefährdende Stoffe ins Grundwasser gelangen.

Maria Kaiser-Eberle: Weniger bekannt ist, dass auch die Endverbraucher für Verschmutzungen des Trinkwassers verantwortlich sein können. Jede einzelne, nicht zeit-



gemässe Installation kann ein Risiko darstellen und für eine Verschmutzung im gesamten lokalen Netz sorgen. Dies ist dann der Fall, wenn Wasser nach dem Gebrauch, beispielsweise aus Badewannen oder Boilern, wieder zurück ins Netz fliesst. Um dieses Risiko zu minimieren, haben die WLU und die GWO im Jahr 2018 gemeinsam das Projekt «Sauberes Trinkwasser» gestartet.

Was beinhaltet dieses Projekt?

Maria Kaiser-Eberle: Sämtliche Installationen werden seither und in den kommenden Jahren sukzessive von speziell dafür ausgebildeten Kontrolleuren unter die Lupe genommen. Wir stellen damit sicher, dass alle Anlagen dem Stand der Technik entsprechen.

Daniela Wellenzohn-Erne: Ist alles in Ordnung, erhält der Hausbesitzer das Prüfsiegel «Sauberes Trinkwasser». Allenfalls festgestellte Mängel sind durch einen Sanitärbetrieb zu beheben. Dies geschieht – sofern nötig – durch den Einbau einer im Prinzip simplen Rückflussverhinderung an den betroffenen Leitungen.

Seit wann laufen die Kontrollen und wie lautet Ihr Fazit?

Maria Kaiser-Eberle: Die Kunden wurden und werden risikobasiert aufgefordert, ihre Anlagen prüfen zu lassen. Begonnen haben WLU und GWO im Januar 2018 mit Gewerbe- und Industriebetrieben sowie öffentlichen Bauten. In der nächsten Phase werden nun landwirtschaftliche Bauten kontrolliert und anschliessend Gebäude mit Wasserbecken sowie letztlich die Ein- und Mehrfamilienhausbesitzer aufgefordert, den Nachweis zu erbringen. Bei Neubauten ab Januar 2018 wird die Kontrolle der Installationen mit dem Anschluss an die öffentliche Wasserversorgung ausgelöst.

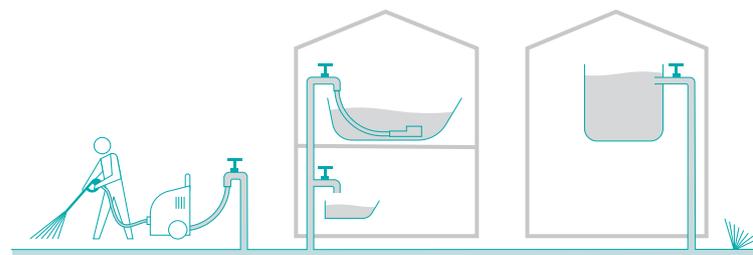
Daniela Wellenzohn-Erne: Als Fazit der ersten Kontrollen muss leider festgehalten werden, dass über 80 Prozent der geprüften Anlagen Mängel aufgewiesen haben. Bei einigen wenigen Gebäuden waren es gar gefährliche Mängel, die umgehend behoben werden mussten. Angesichts der Bedeutung sauberen Trinkwassers für unser aller Gesundheit ist dies einerseits ein aufrüttelnder Wert und es zeigt andererseits, wie wichtig das Projekt «Sauberes Trinkwasser» ist.

Weitere Informationen

Alle Informationen zum Projekt «Sauberes Trinkwasser» sowie die Adressen der zertifizierten Installationskontrolleure und der qualifizierten Installateure finden sich unter www.sauberes-trinkwasser.li.



Beispiele von Risiken in Ihrer Hausinstallation

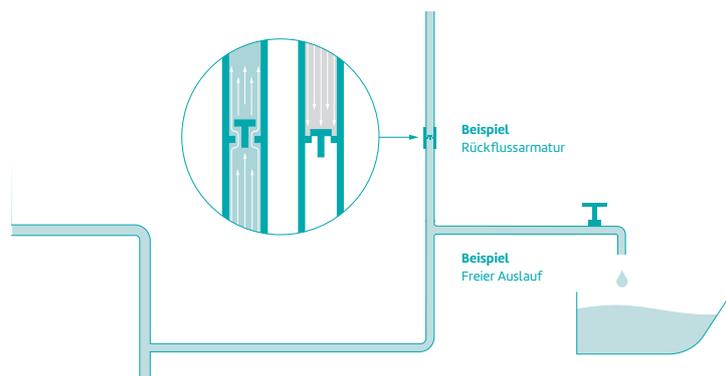


Rückfluss durch ein Gerät mit Überdruck (Hochdruckreiniger)

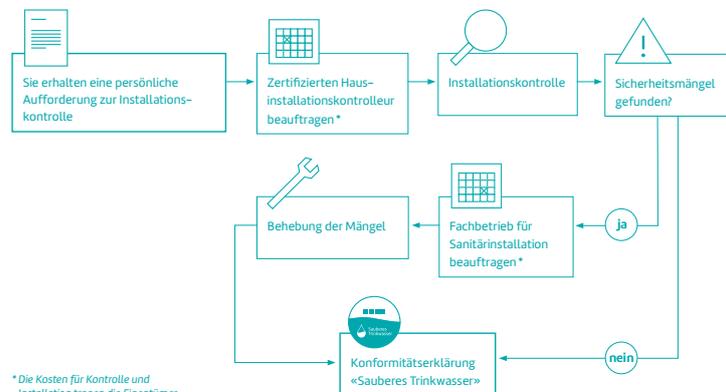
Rücksaugen durch Höhenunterschiede

Unterdruck durch ein Leck in der Zuleitung

Schutz durch Rückflussverhinderung



So gehen Sie konkret vor



* Die Kosten für Kontrolle und Installation tragen die Eigentümer.

Die Toilette ist kein Müllschlucker

Die Abwasserreinigung in Liechtenstein ist ein effizientes, aber auch komplexes System. Alles, was nicht zum Beseitigen in der Toilette gedacht ist, kann dieses System empfindlich stören und stellenweise zum Erliegen bringen – mit entsprechenden Kosten. Der Abwasserzweckverband informiert deshalb die Bevölkerung, was nicht ins WC gehört.

«In die Toilette gehören keine Hygieneartikel, Speisereste, Medikamente oder Haushaltschemikalien. Auch Kondome, Zahnseide oder Katzensand sind in der Spülung fehl am Platz und insbesondere Feuchttücher sind regelrechte Pumpenkiller», betont Hilmar Hasler, der Geschäftsführer des Abwasserzweckverbands der

Gemeinden Liechtensteins. Die Feuchttücher zersetzen sich gar nicht oder nur äusserst langsam und bilden, wie viele andere Hygieneartikel auch, Faserknäuel, die in sehr mühseliger Arbeit wieder aus den Pumpen, Armaturen und Wasserrohren entfernt werden müssen.

Schutz des Systems und der Umwelt

Die Toilette soll wirklich nur zum Hinunterspülen der persönlichen Hinterlassenschaften und von Toilettenpapier genutzt werden. Für eine sachgerechte Entsorgung aller anderen Arten von Badezimmer- und Haushaltsutensilien stellen die Wohngemeinden gerne die erforderlichen, sachdienlichen Informationen zur Verfügung. «Mit einer korrekten Entsorgung werden das Abwassersystem, die Umwelt und am Ende auch der Geldbeutel geschützt», sagt Hilmar Hasler.



Alles Baustelle, oder was?!

«Alles Baustelle, oder was?» Diese Frage wird sich der eine oder andere bestimmt schon gestellt haben. In diesem Jahr sind die Werkleitungs- und Strassenbauten in Balzers aufgrund der erforderlichen Umleitungen oder Verkehrsampeln verstärkt spürbar.

Ein Blick hinter die Statistik verrät die Notwendigkeit für die Aufrechterhaltung der Infrastruktur.

Gemeindestrassen:	57 km / 25 km innerhalb des Wohngebietes
Brücken:	39 Stück
Wasserleitungen:	45 km
Abwasserleitungen:	46 km
Strassenbeleuchtungen:	900 Kandelaber

Aufgrund des Zustands, aber auch aufgrund von neuen Anforderungen sind umfangreiche Investitionen in den Werkleitungs- und Strassenbau erforderlich. Die entsprechenden Etappen werden zwischen Land, Gemeindevertretern und der Werkleitungsbetreiber koordiniert.

Die Baustellen 2020 präsentieren sich wie folgt:

Baustelle	Tätigkeit	Dauer
Römerhofkreuzung	Ertüchtigung Strassenbeleuchtung Ausbau Landstrasse (ABI) Ausbau Trinkwasserleitung erfolgte im Herbst 2019	Aug. 2020
Schlossweg (Bereich Zweistöpfle)	Werkleitungs- und Strassenbau (ohne Abwasserleitung)	Okt. 2020
Gatter	Kompletter Werkleitungs- und Strassenbau (Deckbelag 2021)	Nov. 2020
Eichholz	Trottoirüberfahrt Brüel und Anpassung Querung Gärten Kreuzungsbereich, Deckbelagsarbeiten	Juli 2020
Gärten	Fussgängerlängsstreifen mit Schutzpfosten	Juli 2020
Kreuzung Iramali / Insel	Markierungen Fussgängerlängsstreifen und Rechtsvortritt, Schutzpfosten	Juli 2020

Römerhofkreuzung (Landstrasse)

Der Umbau der Römerhofkreuzung erfolgt durch das Land Liechtenstein (Amt für Bau und Infrastruktur). Das Projekt beinhaltet den Werkleitungsausbau der Stromleitung. Der Neubau der Trinkwasserleitung wurde im vergangenen Jahr vorgezogen. Der Strassenbau sieht die geometrische Anpassung der Trenninseln, die Neupositionierung der Bushaltestelle sowie die «Tiefer-

legung» des Kreuzungsbereichs vor. Die massgeblichen Strassenbauarbeiten werden im Juli abgeschlossen. Die Fertigstellung der Trenninseln erfolgt im August 2020.



Schlossweg (Land- und Gemeindestrasse)

Der Werkleitungs- und Strassenbau Schlossweg erfolgt auf Initiative der Gemeinde Balzers. Im Werkleitungsbau steht der Handlungsbedarf im Ausbau und der Erneuerung der Transport- und der Versorgungsleitung der Trinkwasserleitung im gesamten Baustellenbereich. Im Zuge der Bautätigkeit wird das Leitungstrasse für die Strom- und Telefonleitung ertüchtigt. Der Strassenbau sieht vor, dass im Bereich der Bushaltestelle eine Fussgängerinsel eingebaut wird. Im Bereich der Kreuzung Fabrikstrasse/Schlossweg werden zwei Trottoirüberfahrten realisiert. Im südlichen Abschnitt des Schlosswegs (Fabrikstrasse – Unterm Schloss) wird ein Fussgängerlängsstreifen mit Strassenpfosten angeordnet. Die Werkleitungsarbeiten auf der Landstrasse Schlossweg/Zweistöpfle müssen bedingt durch die Strassenbreite unter dem Einsatz von Baustellenampeln erfolgen. Ab August erfolgen die Bauarbeiten an der vierten und



letzten Etappe. Hierfür ist eine Umleitung via Wasserwerk und/oder Fabrikstrasse signalisiert. Die Fertigstellung ist im Oktober 2020 vorgesehen.

Gatter (Brückle bis Unterm Stein)

Der Werkleitungs- und Strassenbau Gatter wurde im Juni gestartet. Dieser beinhaltet die Erneuerung der Trinkwasserleitung im gesamten Baustellenperimeter. Die marode Abwasserleitung wird im Abschnitt Unterm Stein bis Gatterbach erneuert. Die Fremdwerke (Strom, Telefon, Gas) ertüchtigen ihre Infrastruktur über einen Grossbereich der Baustelle. Der Strassenbau sieht ein durchgängiges Trottoir vor. Die einmündenden Querstrassen werden als Trottoirüberfahrt gelöst. Die Rechtsvortritts-Kreuzung Unterm Stein wird mittels Kreuzungsplateau hervorgehoben. Aufgrund der beengten Platzverhältnisse ist eine Umleitung über die Gemeindestrassen (Böngerten, Eichholz – Gärten, Finne) notwendig. Mit dem Abschluss der Bauarbeiten ist voraussichtlich gegen Ende Oktober 2020 zu rechnen.



Eichholz (Mariahilfstrasse bis Gärten)

Bei der Strasse Eichholz waren die Deckbelagsarbeiten noch offen. Diese wurden kurz vor den Sommerferien ausgeführt. Der ursprüngliche Projektperimeter Mariahilfstrasse bis Finne wurde um zirka 70 Meter bis zur Strasse Gärten verlängert. Grund dafür ist der schlechte Zustand der Randabschlüsse sowie des Belages. Die Fertigstellungsarbeiten der Belags- und Markierarbeiten wurden anschliessend gleichzeitig umgesetzt. Im Sinne der Schulwegsicherung wurden im Bereich der Einmündung Brüel eine Trottoirüberfahrt und im Kreuzungsbereich Gärten ein Querungsbereich realisiert. Die Massnahmen werden flankiert mit der Anordnung eines Fussgängerlängsstreifens auf der Strasse Gärten. Dieses rund 250 Meter lange Strassenstück wird zukünftig sicherer.



Kreuzung Iramali/Insel

Im Rahmen der Schulwegsicherung oder dem bekannten Begriff Langsamverkehr wird die Kreuzung Iramali/Insel optimiert. Hierzu wurden verschiedene Varianten ausgearbeitet und einander gegenübergestellt. Die gewählte Variante sieht die Markierung eines Rechtsvortrittsknotens mit einer Fahrbahneinengung im Kreuzungsbereich vor. Durch die Verbreiterung der Aufstellflächen für die Fussgänger verkürzt sich die Fussgängerdistanz zur anderen Strassenseite. Die Aufstellflächen für die Fussgänger werden farbig erkennbar gemacht und mittels Schutzpfosten punktuell unterstützt. Der gewonnene Platz im Kreuzungsbereich soll aufgewertet werden. Das Projekt sieht die Pflanzung eines Baumes vor. Mit den getroffenen Massnahmen wird die Geschwindigkeit im Kreuzungsbereich eingebremst. Entlang der Strasse Insel wird eine Fussgängerlängsführung mit Schutzpfosten angebracht. Dies deklariert einerseits den Fussgängerbereich, lässt aber auch eine Befahrung zum Kreuzen von zwei Personenwagen problemlos zu.



Liegenschaften

Reparatur und Unterhalt am Dach der Pfarrkirche

Der Sturm vom Februar hinterliess am Dach der Pfarrkirche seine Spuren. Da der Sturmschaden am Seitengiebel auf dem First entstand, musste ein 51m Skyworker vor Ort. Gleichzeitig wurden Unterhaltsarbeiten erledigt.



ICT-Projekt Primarschule Iramali / Altes Schulhaus / Kindergarten Iramali und Turnhalle Gnetsch

Die Regierung hat am 11. Juli 2018 das Konzept für die Erneuerung der ICT-Infrastruktur genehmigt. Nach der Freigabe der Budgets durch den Landtag am 8. November 2018 wurde das Projekt für die Erneuerung und den Ausbau gestartet.

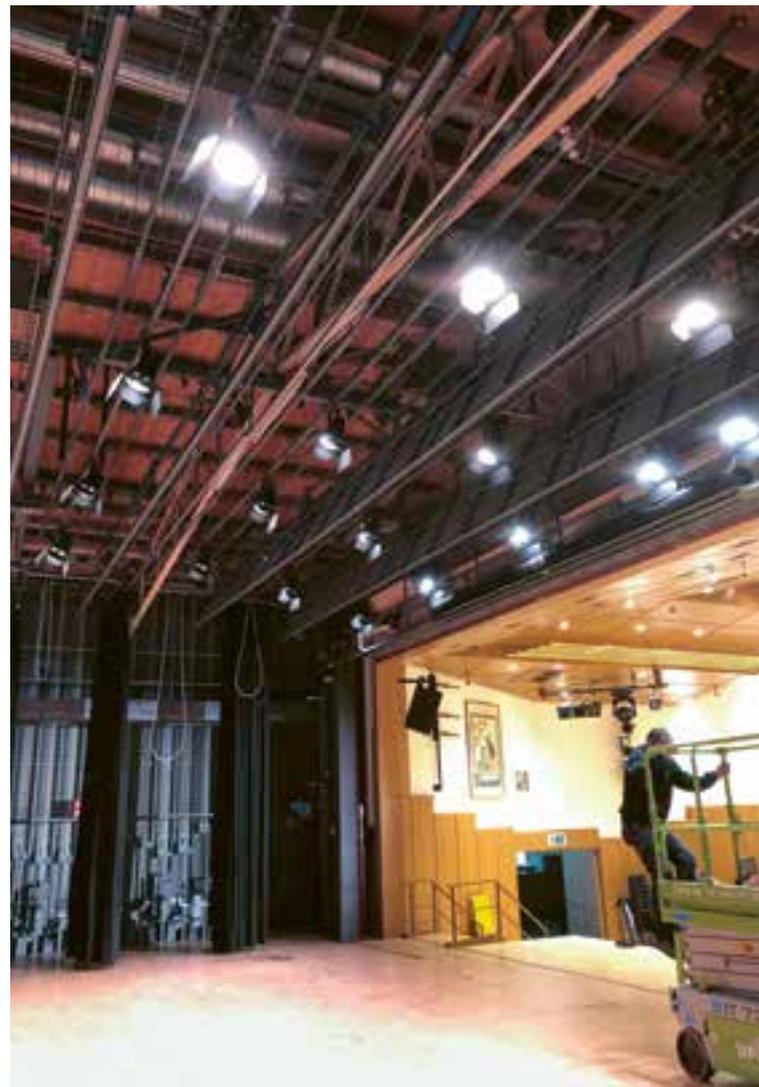


Das Ziel des Projektes besteht darin, die Schulstandorte bis 2020 flächendeckend mit WLAN auszustatten und innerhalb der nächsten vier Jahre allen Lehrerinnen und Lehrern sowie den Schülerinnen und Schülern ein persönliches mobiles Arbeitsgerät zur Verfügung zu stellen.

Beim Alten Schulhaus und beim Kindergarten Iramali konnten die Arbeiten früher als geplant gestartet werden. In den Sommerferien werden die Arbeiten in der Primarschule Iramali und der Turnhalle Gnetsch ausgeführt.

Erneuerung der Bühnenbeleuchtung mit LED-Scheinwerfer

In den letzten Jahren wurde im Gemeindesaal die Bühnenbeleuchtung in Etappen erneuert. Dabei wurde der Stromverbrauch von 27.5 kW auf 3.2 kW reduziert. Mit der letzten Etappe wurde eine zusätzliche Reduktion von 16.5 kW auf 1.9 kW realisiert.



Einbau einer Back- und Spülmaschine im Kindergarten Heiligwies

Mit dem Einbau einer Back- und Spülmaschine konnte man den erhöhten Hygieneanforderungen gerecht werden. Der Einbau eines Backofens ergänzt die Möglichkeiten für die aktive Förderung der Kinder.

Arbeitsgruppen

Arbeitsgruppe Sportanlage Rheinau

Die Sportanlage Rheinau ist rund 50 Jahre alt. Immer wieder wurden in den vergangenen Jahren punktuell Anpassungen und Neuerungen vorgenommen. Nun zeigen sich insbesondere am Gebäude Mängel, die behoben werden müssen. Dazu zählen beispielsweise die fehlende Barrierefreiheit, mangelnde energetische Ausgestaltung sowie eine ungenügende hygienische und betriebliche Situation in der integrierten Getränke- und Essensausgabe (Kiosk).

Bevor neuerdings Investitionen in Gebäude und Anlagen getätigt werden, wurde am 3. Juli 2019 eine Arbeitsgruppe bestellt, die feststellen soll, welcher Handlungsbedarf insgesamt besteht. Die Erkenntnisse früher erfolgter Abklärungen und vorhandener Konzeptplanungen sollen berücksichtigt werden. Ebenso sind die Bedürfnisse der Nutzer einzuholen, um ein Gesamtkonzept für die Entwicklung des Sportplatzes zu erstellen.

Der Arbeitsgruppe gehören Thomas Wolfinger (Gemeinderat), Walter Köhli (Leiter Liegenschaften),

Fernando Oehri (Fachverantwortlicher Hochbau) und Jürgen Kaufmann (Platzwart) an. In einer ersten Phase wurden die Bauten und Plätze hinsichtlich ihres Zustandes geprüft und die daraus erforderlichen Massnahmen unter Beizug externer Spezialisten ermittelt. Die Bestandsanalyse wurde dem Gemeinderat an der Sitzung vom 1. Juli 2020 präsentiert. Die Bedürfnisabklärung mit der Vertiefung der Sanierungsvarianten sind dann in einer zweiten Phase geplant.

Arbeitsgruppe Ortsbus

Liechtenstein verfügt mit «LIEmobil» über ein grosszünftig ausgebautes öffentliches Linienbusangebot mit Anbindung an alle wichtigen regionalen Knoten des öffentlichen Verkehrs. Dieses Linienbusnetz soll durch einen Ortsbus Balzers ergänzt werden.

In diesem Zusammenhang wurde eine Arbeitsgruppe mit Lukas Frick, Bettina Eberle-Frommelt, Norbert Foser, Jürgen Frick (Geschäftsführer LIEmobil) und Dominik Frommelt bestellt, die zusammen mit der «LIEmobil» ein Konzept für den künftigen Ortsbus Balzers erarbeitet. Das Ortsbuskonzept beinhaltet unter anderem Abklärungen wie Erschliessung, Linienführung, Taktfrequenzen und Betriebszeiten. Der Gemeinderat wird im Herbst 2020 über das Projekt befinden.

Arbeitsgruppe «Roter Platz» (Allwetterplatz)

Der «Rote Platz» ist Bestandteil der Schul- und Sportanlage aus dem Jahr 1975. In den vergangenen Jahren wurden punktuelle Anpassungen und Reparaturen vorgenommen. Alterungsbedingt zeigen sich Mängel, die behoben werden müssen. Zudem entspricht die Anlage nicht mehr den heutigen Ansprüchen an eine attraktive und vielseitige Schulsport- und Freizeitanlage.

Bevor bauliche Massnahmen eingeleitet werden, soll eine Arbeitsgruppe feststellen, welcher Handlungsbedarf insgesamt besteht. Dafür sind die Bedürfnisse und Interessen der Nutzer (Schulen, Vereine etc.) einzuholen und zu berücksichtigen.

Die Arbeitsgruppe setzte sich aus Vertretern aus dem Gemeinderat, Primarschule, Turnlehrern, Bauverwaltung und einem Sportstättenplaner zusammen. Zukünftig soll es einfacher sein, den Sportunterricht im Freien durchzuführen. Ebenso soll die Attraktivität als Pausenplatz verstärkt werden. Das bestehende Angebot (Fussball, Basketball) soll durch Kletter- und Balanciermöglichkeiten erweitert werden. Die Anlage soll als Ganzes aufgewertet und attraktiver gestaltet werden. Dem Gemeinderat wird das Konzept im Herbst vorgestellt.



«Wohnen im Alter» – Fertigstellung Rohbau

Das Projekt «Wohnen im Alter» schreitet planmässig voran: Ein Jahr nach Abschluss des Architekturwettbewerbs konnte im Oktober 2019 der Baustart erfolgen. Der Rohbau für die zwölf Wohnungen an der Elgagass 34 steht bereits.

Das Bauprojekt «Wohnen im Alter» entsteht an der Elgagass, in unmittelbarer Nähe zum Pflegeheim Schlossgarten. Die Nähe zum Pflegeheim ermöglicht den künftigen Bewohnerinnen und Bewohnern Dienstleistungen wie Verpflegung, Veranstaltungen, Therapien, etc. zu nutzen und gibt die notwendige Sicherheit, falls ein Notfall eintritt. Die zwölf Wohnungen sind auf vier Geschosse zu je 3 Wohnungen aufgeteilt. Der Wohnungsmix aus zwei 1½-Zimmerwohnungen, neun 2½-Zimmerwohnungen und einer 3½-Zimmerwohnung soll den unterschiedlichen Bedürfnissen gerecht werden. Die Wohnungen sind auf die Bedürfnisse der älteren Menschen abgestimmt und nicht nur behindertengerecht, sondern auch altersgerecht gestaltet.

Nach Abschluss der Rohbauarbeiten konnte termingerecht mit dem Innenausbau begonnen werden.

Die Unterlagsböden wurden bereits eingebracht, so haben sie während den Bauferien genügend Zeit, um auszutrocknen. Parallel zum Innenausbau finden nach den Sommerferien die Umgebungsarbeiten statt. Die Fertigstellung des Neubaus ist auf Dezember 2020/Januar 2021 geplant. Die ersten Mieterinnen und Mieter werden voraussichtlich bereits im März 2021 die Wohnungen beziehen können.



Was tut die Gemeinde für die Biodiversität?

Frage: Warum schauen einige Flächen so aus als ob sie nicht gepflegt oder gemäht werden? Antwort: Die Gemeinde Balzers agiert vorausschauend für die Zukunft.

Leider ist es auf den Wiesen still geworden, denn in unserer grünen Landschaft leiden Bienen und Insekten immer öfter Hunger. Es fehlt an pollen- und nektarspendenden Blüten. Ca. 75% weniger Insekten, Bienen, Wildbienenarten, Hummeln, Schmetterlinge und Co. sind unterwegs als das noch vor 30 Jahren der Fall war.

Der Insektenrückgang ist eine Folge des Verlustes der Pflanzenvielfalt. Das ist dramatisch für die ganze Natur, für die Vielfalt der Arten und auch für uns Menschen. Ursachen dafür sind eine intensiv genutzte Landwirtschaft, hoher Einsatz von Pestiziden, Insektiziden und der Verlust von Lebensräumen durch Flächenverbrauch für Siedlungen, Strassen, etc.

Von diesem Wissen geleitet, arbeitet die Werkgruppe der Gemeinde Balzers daran, die Biodiversität, die Artenvielfalt zu erhöhen. Kontinuierlich werden neue Flächen zu Wildblumenwiesen, Siedlungsrabatten und zu Magerstandorten. Auch Privatpersonen können einen Beitrag leisten. Wer keine grosse Fläche frei hat für eine Blumenwiese kann durch die Verwendung einheimischer Gehölze und Wildstauden mithelfen, das Nahrungsangebot wieder zu vergrössern.

Die Bodenvorbereitung, das Ruhenlassen der bearbeiteten Flächen und Säuberungsschnitte sind überaus wichtig. Es braucht Geduld und eine optimale Vorbereitung. Darum entschied sich der Werkhof mutig dafür, aufgrund des Wetters und des dadurch nicht mehr guten Zeitpunkts, die Aussaat der Wildblumenwiesen auf nächstes Jahr zu verschieben. In dieser Zwischenzeit kann sich der Boden erholen. Unterstützend wird eine einjährige, insektenfreundliche Gründüngung ausgebracht. Damit erhalten alle etwas und es erfreut unsere Einwohner schon dieses Jahr mit Blumenpracht.





Wir stellen vor Die Abteilung Hauswartung



DIE ABTEILUNG HAUSWARTUNG

Rund fünfzig Gebäude sind im Eigentum der Gemeinde Balzers. Zuständig dafür, dass alle im Schuss bleiben, ist Walter Köhli als Leiter Liegenschaften mit seinem Team von Hauswarten und Reinigungskräften.

Innerhalb der Gemeindeverwaltung gehört die Abteilung Liegenschaften zur Bauverwaltung. Sie wird von Walter Köhli angeführt, der als Nachfolger von Rico Eberle per 1. Dezember 2019 seinen Dienst bei der Gemeinde angetreten hat. Eine Kernaufgabe der Liegenschaftsverwaltung besteht in der sogenannten Hauswartung, für die Walter Köhli ein Team von fünf Hauswarten und zahlreichen Reinigungskräften zur Verfügung steht.

«Das Haus warten»

Auf seiner Internetseite definiert der Schweizerische Fachverband der Hauswarte das Berufsbild so: «Die Bezeichnung «Hauswart» gibt ziemlich präzise wieder, was die Kernaufgabe des Hauswartes ist: Er wartet das Haus. Unter «Warten» versteht man eine Vielzahl von Tätigkeiten, die von der Reinigung über das Überwachen und Kontrollieren bis hin zum Reparieren reichen. Dies ist aber noch nicht alles: Als Stellvertreter des Eigentümers vor Ort fungiert der Hauswart auch als Bindeglied zwischen Mietern und

Benützern einerseits und Vermieter oder Verwaltung andererseits. Er ist damit öfters unterschiedlichen Interessen ausgesetzt. Schlussendlich hat er auch dazu beizutragen, dass die Nutzung der ihm anvertrauten Anlage durch die Mieter oder Benützer möglichst einvernehmlich funktioniert. Dies zeigt, wie anspruchsvoll der Beruf «Hauswart/in» ist. Neben handwerklichem Können, zuverlässiger und sauberer Arbeit wird viel Fingerspitzengefühl und Sozialkompetenz



Als Mesmer ist Urs Vogt auch Hauswart für alle Gebäude der Pfarrei. Unterstützt wird er von Hilfsmesmerin Sonja Wolfinger.



Peter Witzig ist Leiter Hauswartung für die Schulen und verschiedene weitere Liegenschaften der Gemeinde. Ihm stehen sein Stellvertreter Heimo Vogt und Günther Wolfinger als weitere Hauswarte sowie ein Lernender zur Seite.

DIE ABTEILUNG HAUSWARTUNG



Jürgen Kaufmann ist zuständig dafür, dass auf dem Sportplatz Rheinau alles seine Ordnung hat.

erwartet. Die Tätigkeit eines Hauswartes ist aber auch mit viel Abwechslung und persönlichen Kontakten verbunden. Wer ein Talent hat für all das, wird in seiner Tätigkeit als Hauswart viel Freude erfahren.»

Walter Köhli, der Gemeinde Balzers gehören rund 50 Liegenschaften, die es zu betreuen gibt. Wie viel Arbeit steckt dahinter?

Die Liste der Bauwerke, die der Gemeinde gehören, ist tatsächlich ziemlich lang, doch unter den rund 50 Liegenschaften sind viele, die keinen grossen Betreuungsbedarf aufweisen. Es sind vor allem die öffentlich zugänglichen Gebäude und Anlagen, die es täglich zu warten gilt. Wir sprechen dabei also von Schulen, Kindergärten, Turnhalle, Gemeindehaus usw. Insgesamt sind es 16 solche öffentlichen Gebäude, die intensive und kontinuierliche Wartung erfordern.

Wie ist die Hauswartung dieser Liegenschaften organisiert?

Als Leiter Liegenschaften trage ich die Gesamtverantwortung für den Bereich Hauswartung. Dann haben wir insgesamt

fünf Hauswarte für die öffentlichen Gebäude, also für die Schulen, für das Gemeindehaus und den Saal, für das Hallenbad, für den Sportplatz und schliesslich den Mesmer, der als Hauswart für die Gebäude der Pfarrei zuständig ist. Mit diesen fünf Hauswarten, konkret mit Clemens Kaufmann, Jürgen Kaufmann, Peter Witzig, Domenico Macri und Mesmer Urs Vogt, bespreche ich mich einmal pro Monat, um Arbeiten und Personal zu koordinieren.

Die Hauswarte machen aber nicht alles allein, oder doch?

Selbstverständlich nicht. Vor allem wenn es um das Reinigen geht, stehen uns eine ganze Reihe von Reinigungskräften zur Verfügung. Die meisten davon sind Frauen und arbeiten in Teilzeit. Von der Bevölkerung werden die täglichen Reinigungsarbeiten am stärksten wahrgenommen und daher wird Hauswartung oft mit Putzen gleichgestellt.

Was gehört denn sonst noch so alles dazu?

Die Reinigung ist zweifellos eine Hauptaufgabe der Hauswartung, daneben sind aber auch Überwachen und Kontrollieren der Gebäude und der technischen Anlagen

DIE ABTEILUNG HAUSWARTUNG



Im Gemeindesaal muss auch viel Technik gewartet werden: Dafür sind Domenico Macri und Nathalie Malin verantwortlich.

zentrale Tätigkeiten. Auch Reparaturen, soweit selbst machbar, erledigen unsere Hauswarte. Das Aufgabengebiet ist je nach Gebäude und Nutzung unterschiedlich. So haben wir in den Schulen eher den Hauswart im klassischen Sinn, bei den sonstigen Liegenschaften mit viel Technik und Maschinen sind es vermehrt Spezialisten.

Kurz nach Ihrem Dienstantritt bei der Gemeinde ist es wegen der Corona-Pandemie zu einem Stillstand bzw. zur Schliessung vieler Gebäude und Anlagen gekommen. Wie war das für die Liegenschaftsverwaltung?

Natürlich hat die Schliessung der Schulen, der Sportanlagen, der Kirchen und des Gemeindesaals auch Auswirkungen auf unsere Arbeit gehabt. Wir konnten jedoch das gesamte Personal weiterbeschäftigen, indem wir Arbeiten vorgezogen und die Mitarbeitenden unter den Abteilungen verteilt haben.

Wie hat das konkret ausgesehen?

Es ging darum, zu definieren, welche Arbeiten, die sonst zu einem späteren Zeitpunkt anstehen, vorgezogen werden konnten. Dazu gehörten zum Beispiel Grundreinigungen, zu denen dann Personal zusammengezogen wurde. Indem wir schliesslich auch noch Personal für die Werkgruppe zur Verfügung gestellt haben, ist es uns gelungen, die Phase des Lockdowns gut zu überbrücken. Äusserst positiv in dieser Corona-Zeit war die hohe Flexibilität, die das gesamte Team an den Tag gelegt hat.

Ist jetzt, nachdem der Lockdown vorbei ist, alles wieder wie vorher?

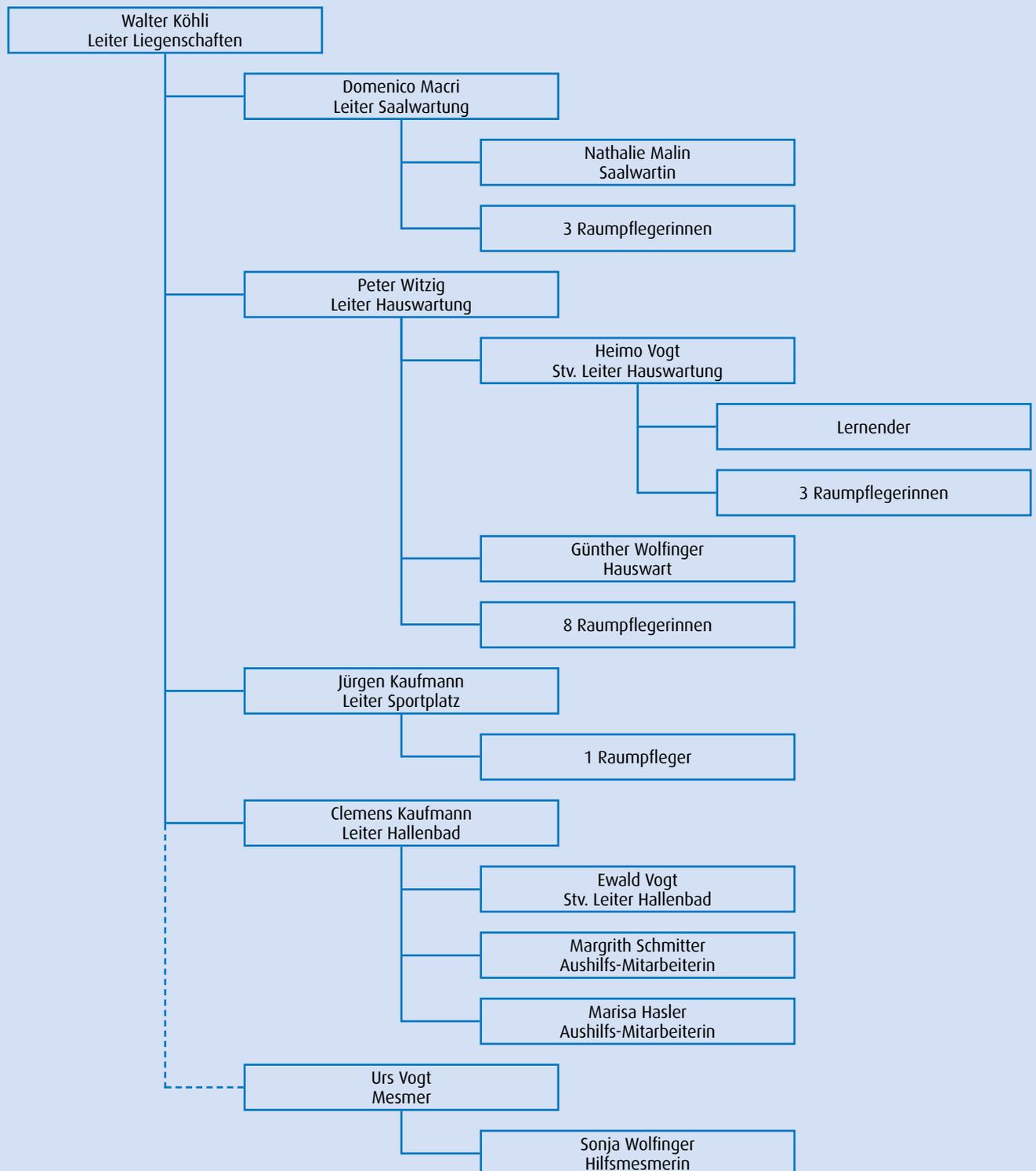
Es normalisiert sich allmählich, so wie auch in allen anderen Lebensbereichen. Wie es sich weiterentwickelt, wird sich zeigen. Corona hat im Bereich der Hauswartung bewirkt, dass der Aufgabenbereich sogar noch erweitert wurde. Das Thema Hygiene ist gerade in öffentlichen Gebäuden verstärkt in den Focus getreten. Reinigung und Desinfektion haben einen anderen Stellenwert als noch vor wenigen Monaten und machen unsere Arbeit in der Hauswartung noch wichtiger.



Das Hallenbad ist das Reich von Clemens Kaufmann. Zusammen mit seinem Stellvertreter Ewald Vogt und den beiden Aushilfsmitarbeiterinnen Margrith Schmitter und Marisa Hasler sorgt er dafür, dass für die Badegäste immer alles passt.

DIE ABTEILUNG HAUSWARTUNG

Organisation Hauswartung Gemeinde Balzers



DIE ABTEILUNG HAUSWARTUNG

Leitung der Abteilung Liegenschaften mit Walter Köhli neu besetzt

Am 1. Dezember 2019 hat Walter Köhli seinen Dienst bei der Gemeinde Balzers angetreten und mit Beginn des Jahres 2020 die Funktion als Leiter Liegenschaften übernommen. Er folgte damit auf Rico Eberle, der nach 28 Dienstjahren in Pension gegangen ist. Mit Walter Köhli hat die Gemeinde Balzers einen ausgewiesenen Fachmann rund um alle Bereiche der Liegenschaftsverwaltung erhalten.

Rund 50 Liegenschaften sind derzeit im Eigentum der Gemeinde Balzers. Sie alle, vom Wasserreservoir bis zum Gemeindesaal, müssen unterhalten werden, damit sie ihre Funktionalität und ihren Wert nicht verlieren. Walter Köhli ist seit rund sechs Monaten hauptverantwortlich für diese Aufgabe und steht dabei einem Team von fünf Hauswarten und etlichen Reinigungskräften vor. Im Rucksack des 55-jährigen stecken jede Menge Berufserfahrung und fundierte Ausbildungen.

Walter Köhli, der ursprünglich aus dem Berner Seeland stammt, hat nach einer Zimmermann-Lehre verschiedene Weiterbildungen absolviert, so etwa den Logistik-Fachmann

und den Leiter Facility Management. Seine Berufskarriere hat ihn als Bühnentechniker zum Schweizer Fernsehen geführt, als Technischen Leiter zur Bern Expo, als Leiter Haus-technik ins Zürcher Glattzentrum und Leiter Facility Management ins Seedamm Center von Pfäffikon. Mit der Leitung der Abteilung Liegenschaften der Gemeinde Balzers verbindet Walter Köhli eine neue Herausforderung, in die er seine langjährige Berufserfahrung, seinen Wissensschatz und seine Fachkompetenz rund um alles, was mit Liegenschaften zu tun hat, einbringen kann.

Wohnhaft in Oberterzen am Walensee richtet sich sein beruflicher Blick nun nicht mehr nach Zürich, sondern südwärts in die Gegenrichtung. Walter Köhli schwärmt von seinem Wohnort Oberterzen, doch auch die Gegend um Liechtenstein und die Bündner Herrschaft habe ihm immer schon gefallen. Er sei in der Gemeindeverwaltung gut aufgenommen worden und die Leute hier seien sehr angenehm, blickt der neue Liegenschaften-Leiter auf die ersten Monate in Liechtenstein zurück.

In seiner Freizeit bewegt sich der verheiratete Familienvater vorzugsweise draussen, entweder auf dem Mountainbike, beim Skifahren oder Wandern und wenn er sich nicht selbst bewegt, dann halt sein Motorrad.



Walter Köhli ist seit dem 1. Dezember 2019 bei der Gemeinde Balzers und seit Anfang 2020 Leiter der Abteilung Liegenschaften.

Freiwilligenarbeit

Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger gesellschaftlicher Beitrag an und für Mitmenschen und deren Umgebung. Sie ist eine wertvolle Ergänzung zur professionellen Tätigkeit und es gilt, die Angebote sinnvoll zu koordinieren. Die Koordination der Freiwilligenarbeit muss innerhalb der Gemeinde erfolgen und kann nicht zentral gesteuert werden. Vor diesem Hintergrund hat die Lebenshilfe Balzers zusammen mit der Gemeinde Balzers bereits im Frühjahr 2019 ein Konzept für die Pflege und Ausweitung der Freiwilligenarbeit erstellt. Freiwilligenarbeit bedeutet für uns Engagement in Form von unentgeltlich geleisteten und selbstbestimmten Einsätzen. Sie bietet persönliche Bereicherung, neue Erfahrung, Sinngebung und Netzwerkpflege.

In der Folge fand ein Informationsnachmittag mit Freiwilligen statt. Es wurden Bedürfnisse erfragt, Einsatzmöglichkeiten zusammengetragen und Schulungen angesetzt, die inzwischen mit grossem Interesse besucht worden sind. Es wurde eine Koordinationsstelle geschaffen und mit der weiteren Bearbeitung beauftragt. Diese Koordinationsstelle wird auch für die Gemeinde

Balzers Ansprechperson für landesweite Themen zur Freiwilligenarbeit sein.

Leider hat uns die Situation rund um das Coronavirus auch hier ausgebremst. Vorübergehend musste die Lebenshilfe Balzers aufgrund des Besuchsverbots im Heim und der Distanzregelungen im Haus und zu Hause im ambulanten Sektor die Einsätze der Freiwilligen vorübergehend stoppen. Kein Spazieren gehen, kein Singen, Besuchen, Vorlesen – diese Lebensqualität möchten wir selbstverständlich so schnell wie möglich und sinnvoll wieder vermitteln können. Überwältigt waren wir hingegen von den spontan einspringenden «neuen Freiwilligen», mussten wir doch z. B. für den Mahlzeitendienst sehr schnell zusätzliche Fahrer finden und anlernen. Somit freuen wir uns, dass wir unsere bewährten und neuen Freiwilligen wieder einsetzen können, denn hinter Freiwilligenarbeit verbirgt sich eine lebendige, spannende Aufgabe, die manchmal lustig, dann wieder ernst, einmal gemütlich, dann aktiv, nie langweilig, aber auch nicht immer ganz einfach ist: So vielseitig und inspirierend wie auch die Menschen, denen man begegnet und die Erfahrungen, die gemacht werden.



Verleihung Ehrennadel

Mit einer kleinen Feier ehrte die Gemeinde Balzers am 1. Februar 2020 langjährige Vereinsmitglieder für ihren grossen unentgeltlichen Einsatz. 28 Vereinsjubilare mit insgesamt 970 Vereinsjahren durfte die Gemeinde für 25 oder 40 Jahre aktive Vereinsmitgliedschaft und verdienstvolle Tätigkeit zum Wohl der Gemeinde und deren Bevölkerung mit der Ehrennadel auszeichnen.

Aus den Ressorts Sport, Kultur und Tradition, Umwelt sowie Öffentliche Sicherheit wurden aus acht Vereinen 10 Personen für 25 Jahre und 18 Personen für 40 Jahre treue Vereinszugehörigkeit geehrt. Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel richtete Worte des Dankes und der Anerkennung an die Vereinsjubilare. Er wies auch auf die Vorbildwirkung der langjährigen ehrenamtlichen Tätigkeit hin und auf die Notwendigkeit dieses Einsatzes zum Wohl unserer Gesellschaft. Schliesslich überreichte er den anwesenden Vereinsjubilaren die Ehrennadel und Urkunde.



Goldene Ehrennadel

für 40-jährige Vereinsmitgliedschaft

Manfred Büchel, Fussballclub Balzers
Margrit Foser, Trachtengruppe Balzers
Marlen Frick, Singkreis Gutenberg
Arnold Moritz, Freiwillige Feuerwehr Balzers
Wilhelm Nägele, Ornithologischer Verein Balzers
Peter Schoch, Balzner Schwimmclub
Jenny Vanoni, Balzner Schwimmclub*
Hanspeter Vogt, Freiwillige Feuerwehr Balzers
Judith Vogt, Trachtengruppe Balzers
Rita Vogt, Singkreis Gutenberg

Silberne Ehrennadel

für 25-jährige Vereinsmitgliedschaft

Manuela Galbier, Balzner Schwimmclub
Tina Gantner, Pferdesportverein Balzers*
Eugen Gstöhl, Pferdesportverein Balzers*
Julie Gstöhl, Pferdesportverein Balzers*
Marco Gstöhl, Freiwillige Feuerwehr Balzers
Reto Lipp, Balzner Schwimmclub*
Peter Lutz, Fussballclub Balzers
Gaby Mair, Pferdesportverein Balzers*
Michael Mayer, Pferdesportverein Balzers*
Fredy Scherrer, Fussballclub Balzers
Christine Vogt, Pferdesportverein Balzers*
David Vogt, Pferdesportverein Balzers*
Dominik Vogt, Balzner Schwimmclub*
Evelyne Vogt, Balzner Schwimmclub*
Hanspeter Vogt, Ornithologischer Verein Balzers*
Josef Vogt, Balzner Schwimmclub
Markus Vogt, Tischtennisclub Balzers
Ruth Vogt, Pferdesportverein Balzers*

* bei der Verleihung abwesend (entschuldigt)

Absage Gemeindefest 2020

Das Gemeindefest 2020, ursprünglich geplant am 5. September, findet nicht statt. Die Veranstaltung wird für dieses Jahr aufgrund der Massnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie und den derzeit nicht absehbaren Einschränkungen und Vorgaben abgesagt.

Gleichzeitig weisen wir darauf hin, dass der Termin für die Durchführung des 50. Gemeindefestes (Jubiläumsanlass) auf **Samstag, 4. September 2021** festgelegt wird.

Die Gemeinde Balzers führt das Gemeindefest im Jahr 2021 zum 50. Mal durch. Aus Anlass dieses Jubiläums plant die Sportkommission ein buntes,



vielfältiges und familienfreundliches Programm mit Workshops, «Spiel ohne Grenzen» und einer Überraschung für Jung und Alt.

Wir bedauern diesen notwendigen Schritt und freuen uns umso mehr auf das Jubiläumssportfest 2021.

Alter Pfarrhof und «Corona»

Die Coronapandemie traf auch den Alten Pfarrhof. Bis Mitte März verlief das Programm planmässig, danach folgte die Schliessung.

Noch bis zum 19. Januar war die Ausstellung «Auf die Hände schauen» mit Fotografien von Erich Allgäuer zu sehen. Vom 1. bis 8. Februar war die Foto-Wanderausstellung «Vielfalt statt Vorurteile» der Offenen Jugendarbeit Liechtenstein im Alten Pfarrhof zu Gast und fand hier ihren Abschluss. Im Rahmen seines offiziellen Besuchs durften wir am 12. Februar den Schweizer Bundesrat Alain Berset und seine Delegation im Alten Pfarrhof begrüßen, wo der Willkommensapéro unter Mitwirkung der Winzergenossenschaft Balzers-Mäls und des Jazzpianisten Stefan Frommelt ausgerichtet wurde. Am Fasnachtssamstag gab die Balzner Guggamoseg Pföhrassler ein Platzkonzert, die PrinzenBräu AG sorgte für die Verpflegung und war mit ihrem neuen, zu einem Foodtruck umgebauten amerikanischen Schulbus vor Ort.



Mitten in den Vorbereitungen der nächsten Ausstellungen und Veranstaltungen spitzte sich die Lage zu und die Regierung beschloss zahlreiche Massnahmen, um die Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern, unter anderem wurden alle Museen und Kultureinrichtungen geschlossen. Die für Frühling bis Herbst im Alten Pfarrhof geplanten Ausstellungen, Veranstaltungen, Kurse sowie private Anlässe wurden teils ganz abgesagt oder auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Die Zeit der Schliessung wurde genutzt, um mehrere Projekte voranzutreiben, unter anderem die Begleitpublikation zur Karikaturenausstellung «überzeichnet» vom vergangenen Herbst. Ausserdem konnte das Bewerbungsverfahren für die Neubesetzung der Stelle

«Mitarbeiter/in Kulturzentrum» durchgeführt werden. Mit der Museumsfachfrau und Kunsthistorikerin Sara Gianera konnte die geeignete Person für diese Stelle bereits gefunden werden.

Wieder-Öffnung im September

Im Alten Pfarrhof wird es mit eigenem Programm im September weitergehen, und zwar mit einer Ausstellung zum Bildhauer und Architekten Egon Rheinberger (1870–1936) anlässlich seines 150. Geburtstags. Egon Rheinberger ist vielen als Architekt bekannt, der von 1905 bis 1910 die Burgruine Gutenberg wiederaufbaute und danach bis zu seinem Tod mit seiner Familie darin wohnte und die Burg in jener Zeit zu einem kulturellen Anziehungspunkt der Region machte. Die Ausstellung widmet sich jedoch einem anderen Aspekt seines vielfältigen Schaffens, und zwar gibt sie Einblick in seine zeichnerische Tätigkeit, die wenig bekannt ist.

Nach seiner Bildhauerausbildung an der Akademie der Bildenden Künste in München unternahm Egon Rheinberger 1897 zusammen mit seinem Studienkollegen Georg Wrba (1872–1939) eine Italienreise. Die Reise führte sie unter anderem nach Verona, Venedig, Florenz, Rom, Neapel, Ravenna. Von dieser Reise sind rund 160 Blätter mit Skizzen und ein Skizzenbuch von Egon Rheinberger erhalten geblieben. Sie zeigen Landschaften, Innenansichten von Gebäuden, architektonische Details, Grabmäler, Denkmäler, Figurenstudien. Sein Enkel, Hans-Jörg Rheinberger, gibt diesen Sommer ein Buch über diese Italienreise heraus, in dem diese Skizzen erstmals in grösserem Umfang der Öffentlichkeit vorgestellt werden. In der Ausstellung im Alten Pfarrhof sind diese Zeichnungen erstmals als Originale und als Reproduktionen zu sehen. Wir freuen uns jetzt schon auf Ihren Besuch!



Balzers als Lebensraum neu denken

Von Toni Büchel / Luis Hilti

Seit ein paar Wochen steht nun schon eine blaue Tribüne vor der Alten Sennerei mitten im Dorf. Vielleicht habt auch ihr euch gefragt, was es mit ihr genau auf sich hat. Sie ist das neueste Hilfsmittel des Vereins ELF, Raumentwicklung wieder zu einem gesellschaftlichen Verhandlungsfeld zu machen. Mit und auf dieser blauen Tribüne versuchen wir einen konstruktiven und kreativen Austausch zwischen Bevölkerung, ExpertenInnen und EntscheidungsträgerInnen zu initiieren und längerfristig zu unterstützen. Aber der Reihe nach.

In den letzten Jahren fielen uns, einem Architekten und einem Historiker, immer wieder kleinere und grössere Veränderungen in unserer Umgebung auf. Charakteristische Gebäude wurden abgerissen, Freiflächen machten austauschbarer Investorenarchitektur Platz und wir fragten uns, wohin sich unser Lebensraum derzeit entwickelt, was die Vision dahinter sein könnte und wer eigentlich die Verantwortung dafür trägt. In Gesprächen mit Freunden und Bekannten merkten wir, dass diese

Fragen auch andere beschäftigt. Wir glauben, dass Raumentwicklung eine Identitätsfrage ist und uns alle etwas angeht, und nicht bloss ein technisches Problem ist, das Experten für uns lösen können. Um der Vielfalt an Meinungen Platz zu geben, braucht es unserer Ansicht nach einen Raum, in dem man sich darüber austauschen, über die Zukunft spekulieren, konstruktiv streiten und neue Ideen entwickeln kann. Da es in unseren Augen kein neutrales Gefäss dieser Art gibt, haben wir den Verein ELF gegründet.

Die «Karta-Bar» als Raum für gemeinsames Denken

Mit dem Verein ELF machen wir elf Jahre lang in jeder Gemeinde Liechtensteins Halt und laden ein, den Wandel dieser Landschaft miteinander neu zu verorten. Die «Karta-Bar» eröffnen wir jeweils in einem Gebäude in der Fokusbegründung, dieses Jahr in der Alten Sennerei in Balzers. Sie bietet das neutrale Gefäss für konstruktiven Austausch und nach dem offiziellen Teil lädt sie dazu ein, noch etwas zu verweilen, das verhandelte Thema wirken zu lassen und sich bei einem kühlen Getränk mit anderen Interessierten darüber auszutauschen. Karten, Pläne, eigene Recherchen und Modelle sowie kurze Input-Vorträge von Entscheidungsträger-



Innen, ExpertInnen und aufmerksamen BeobachterInnen dienen als Grundlage für unsere Workshops, Diskussionen und Exkursionen.

Der Verein ELF versteht Raumentwicklung als Feld an Möglichkeiten, das wir alle als Betroffene in einem kreativen Prozess gestalten können. Das Ziel des Vereins sind keine fertigen Pläne, die eins-zu-eins umgesetzt werden sollen. Primär geht es darum, wieder einen Überblick über die aktuellen Entwicklungen herzustellen, sich Meinungen zu bilden und frei über die Zukunft, die wir für Liechtenstein wollen, nachzudenken.

Wie seht ihr die aktuelle Entwicklung? Wo entstehen neue Qualitäten, wo gilt es Charakter und gewachsene Identität zu bewahren? Wo würdet ihr aktuell Prioritäten setzen und wie mit anstehenden Herausforderungen umgehen?

Die Bevölkerung als Experte ihrer Umgebung

Genauso wenig wie nach detaillierten Plänen sucht der Verein ELF nach objektiven Wahrheiten. Was uns interessiert, ist eure Sicht auf unseren gemeinsamen Lebensraum und eure Bedürfnisse in Bezug auf das Dorf und Land, in dem ihr lebt und euren Alltag verbringt.



Momentan tun wir das coronabedingt noch über Interviews auf unserer blauen Treppe. Bald möchten wir aber in der Alten Sennerei unsere zweite Karta-Bar eröffnen und euch herzlich einladen, eure Sicht auf Balzers und Liechtenstein einzubringen.

Die aktuellen Interviews und alle Veranstaltungshinweise findet ihr laufend ergänzt auf www.vereinelf.li. Es würde uns freuen, wenn ihr mit euren Wahrnehmungen, Gedanken und Ideen Teil dieses kollektiven Selbstporträts unserer Raumkultur würdet.



Haus Gutenberg am Beginn einer neuen Ära

Das Bildungshaus Gutenberg steht am Beginn einer neuen Ära. Nach einem Wechsel in der Hausleitung ist auch die zukünftige Ausrichtung der weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannten Institution zum Thema geworden. Dabei geht es darum, Zukunftsperspektiven für ein «Gesamtkunstwerk Burghügel» zu entwickeln.

Seit rund neun Monaten liegt die Leitung des Hauses Gutenberg in den Händen von Bruno Fluder. Als er im letzten Oktober sein Büro mit Blick auf den «Runda Böchel» bezog, hätte er sich nicht vorstellen können, einmal Kurzarbeit für sein Team beantragen zu müssen. Aber die weltweite Pandemie hat Mitte März auch die Erwachsenenbildung lahm gelegt und zu diesem unerwarteten Schritt gezwungen. Inzwischen konnte der Betrieb erfreulicherweise wiedereröffnet werden.

Der neue Leiter Bruno Fluder

Bruno Fluder ist im Toggenburg aufgewachsen und hat in Innsbruck und Lyon Theologie studiert. Die letzten sechzehn Jahre lebte und arbeitete er in Luzern: Er arbeitete als Pastoralassistent, Religionspädagoge und Kirchenmusiker in Pfarreien, war verantwortlich für die Personalgewinnung in einer Organisation der Entwicklungszusammenarbeit und führte zuletzt ein ökumenisches Seelsorge-Café mit vielen freiwillig Arbeitenden. Inzwischen hat er den Abschied von der «schönsten Stadt der Schweiz», wie er sagt, verwunden und geniesst die abwechslungsreiche Bergwelt im Sarganserland und in Liechtenstein auf manchen Wanderungen, für die er während des virusbedingten Lockdowns viel Zeit hatte. Sein umfangreiches Portfolio mit Tätigkeiten in der Entwicklungszusammenarbeit, in der Erwachsenen-

bildung, in der ökumenischen Seelsorge, in der Organisationsentwicklung sowie seine Kenntnisse der Erwachsenenbildungsszene in der Schweiz und Liechtenstein helfen ihm sehr bei der Erfüllung seiner vielfältigen neuen Aufgaben.

Konstanz in der Veränderung

Seit 1935 gehört das Haus Gutenberg dem Salettinerorden. Es bietet seit 35 Jahren Veranstaltungen wie Seminare, Kurse oder Vorträge mit einem breiten Themenspektrum an. Zu Beginn, in den Achtzigerjahren, machten Jugendliche und junge Erwachsene etwa die Hälfte der Teilnehmenden aus. Diese Zielgruppe entsprach der Kompetenz der Salettiner, welche seit 1935 Bildungsangebote für Schüler und junge Erwachsene gemacht hatten, und sie führten damit die Tradition des Lyzeums fort, in welchem zwanzig Jahre lang – bis 1973 – Maturajahrgänge das Haus Gutenberg belebt hatten. Als die Kirche sich immer schwerer damit tat, die junge Generation anzusprechen, rückte Persönlichkeitsbildung für Erwachsene ins Zentrum. Pater Ludwig Zink prägte bis zu seiner Pensionierung im Jahr 2002 mit Bibliodrama-, Enneagramm- und Humorkursen das Programm. Danach folgten Hans Rapp und Gabriela Köb in der Hausleitung. Die Frage nach dem künftigen Profil des Bildungsangebots taucht in den Protokollen des Leitungsteams immer wieder auf. Seit der Gründung der Stiftung im Jahr 2004 orientiert sich das Haus am Markt der Erwachsenenbildung und an den geänderten Bedürfnissen der Menschen. Die Veranstaltungsformate werden kürzer, Wochenkurse sind inzwischen eine Seltenheit geworden.

Erwachsenenbildung in Zeiten der Pandemie

Eines aber bleibt konstant: Bei Vorträgen, Kursen und Seminaren reflektieren die Gäste des Hauses Themen, welche die Menschen beschäftigen. Es werden Antworten auf die drängenden Probleme der Zeit und die





Der neue Stiftungsrat (v. l. n. r.): Guido Wolfinger, Hanni Bubendorfer-Kaiser, Caroline Hilti, Roland Marxer, Hansjörg Büchel, Alice Nägele. Auf dem Foto fehlt P. Albert Schlauri.

existenziellen Fragen der Menschen gesucht. Dies zeigt sich in den Titeln wie «Vertrauen und Politik» oder «Warten die Würmer oder das Paradies? Eine Auseinandersetzung mit der Frage nach dem ewigen Leben.» Ethische, politische, wirtschaftliche, ökologische, spirituelle und Lebenssinnsfragen durchmischen sich oft. Dies entspricht dem Profil des Hauses Gutenberg, welches einen Beitrag zu einer ethisch reflektierten Entwicklung der Gesellschaft leisten will. So geschieht es auch heute: Nach der vorübergehenden Pandemie-Schliessung erfolgen heute die Veranstaltungen noch mit grosser Vorsicht. Die notwendigen Hygiene- und Abstandsregeln werden eingehalten, indem z. B. nur beschränkte Gästezahlen in den unterschiedlichen Räumen erlaubt werden. Und doch bietet das Haus wieder Möglichkeiten der realen Begegnung von Mensch mit Mensch an.

Eine gut aufgestellte Stiftung

Anfangs Jahr wurden mit Aldina Sievers und Monika Frick zwei verdiente Stiftungsrätinnen verabschiedet. Zwei gut vernetzte und engagierte Frauen übernahmen ihre Posten: Alice Nägele bringt viel Erfahrung mit gemeinnützigen Stiftungen mit und Caroline Hilti hatte schon im vergangenen Jahr projektweise an der Organisationsanalyse mitgearbeitet. Damit ist die Stiftung für die anstehenden Diskussionen und Herausforderungen personell gut gerüstet.

Zukunftsperspektiven für ein «Gesamtkunstwerk»

Der neue Stiftungsrat hat mit Bruno Fluder zusammen die Aufgabe übernommen, den Übergang des Hauses in eine neue Ära zu gestalten. In Gesprächen mit der Distriktleitung wurde deutlich, dass die Salettiner ihr

Engagement für das Haus Gutenberg in naher Zukunft ganz einstellen wollen. So ist die Gestaltung des Bildungsprogramms und die Administration des Seminarbetriebs für Gastgruppen inzwischen ganz der Stiftung übertragen worden. Heute leben nur noch zwei Patres, Pater Bühler und Pater Sieber, im Haus.

Somit werden einerseits Räume im ehemaligen Missionshaus frei und andererseits muss die Institution neu aufgestellt werden, da sie in Zukunft als eine Stiftung der Salettiner keinen Sinn mehr macht. Es laufen zurzeit Gespräche mit verschiedenen interessierten Gruppen und Institutionen, beispielsweise mit Gruppen, die sich mit ganzheitlicher Gesundheit und Komplementärmedizin beschäftigen und die Zusammenarbeit mit einem passenden Zentrum suchen.

Parallel dazu wird die zukünftige Nutzung der Burg von der Regierung mit viel Energie neu konzipiert. Dabei wird der ganze Burghügel, vom Wäschhüsle, Parkplatz und Biotop über das Haus Gutenberg bis zur Burg mitbedacht. Eine Kooperation mit dem Haus Gutenberg drängt sich auf. Neben Bildung und Kultur rücken Themen um Ökologie, Landschaftsgestaltung und Klima in den Fokus.

Der Schlosshügel mit Burg und das Haus Gutenberg sind ein von weither sichtbares Wahrzeichen mit überregionaler Strahlkraft, ein «Gesamtkunstwerk», welches für Einsicht (Einkehr halten, zur Mitte finden), Weitsicht (Ausblick in die Landschaft, über Grenzen hinaus) und Durchsicht (Erkenntnis, Klarheit, Transparenz) steht.

Zurzeit besteht im Organisationsentwicklungsprozess viel Raum für grosse Fantasien und Visionen. Nicht zuletzt ist auch eine öffentliche Schlossschenke denkbar, die sich zur neuen «Dorfbeiz» entwickeln könnte. In nächster Zeit müssen all die Ideen an der Realität ausgerichtet und in ein schlüssiges Gesamtkonzept gefasst werden. Die Gemeinde Balzers darf sich in Zukunft auf eine interessante Belebung ihres Burghügels freuen. Bruno Fluder und der Stiftungsrat freuen sich auf interessante Ideen, Fantasien und anregende Diskussionen. Anregungen aus der Bevölkerung sind herzlich willkommen.

Sommerfest am Burghügel

15./16. August jeweils ab 11.00 Uhr mit Wein, Sekt, Penne à la Vinöre, Bratwürsten, Desserbuffet und Musik.
Die Vinöre & Haus Gutenberg

Neue Webseite der Balzner Neujahrsblätter

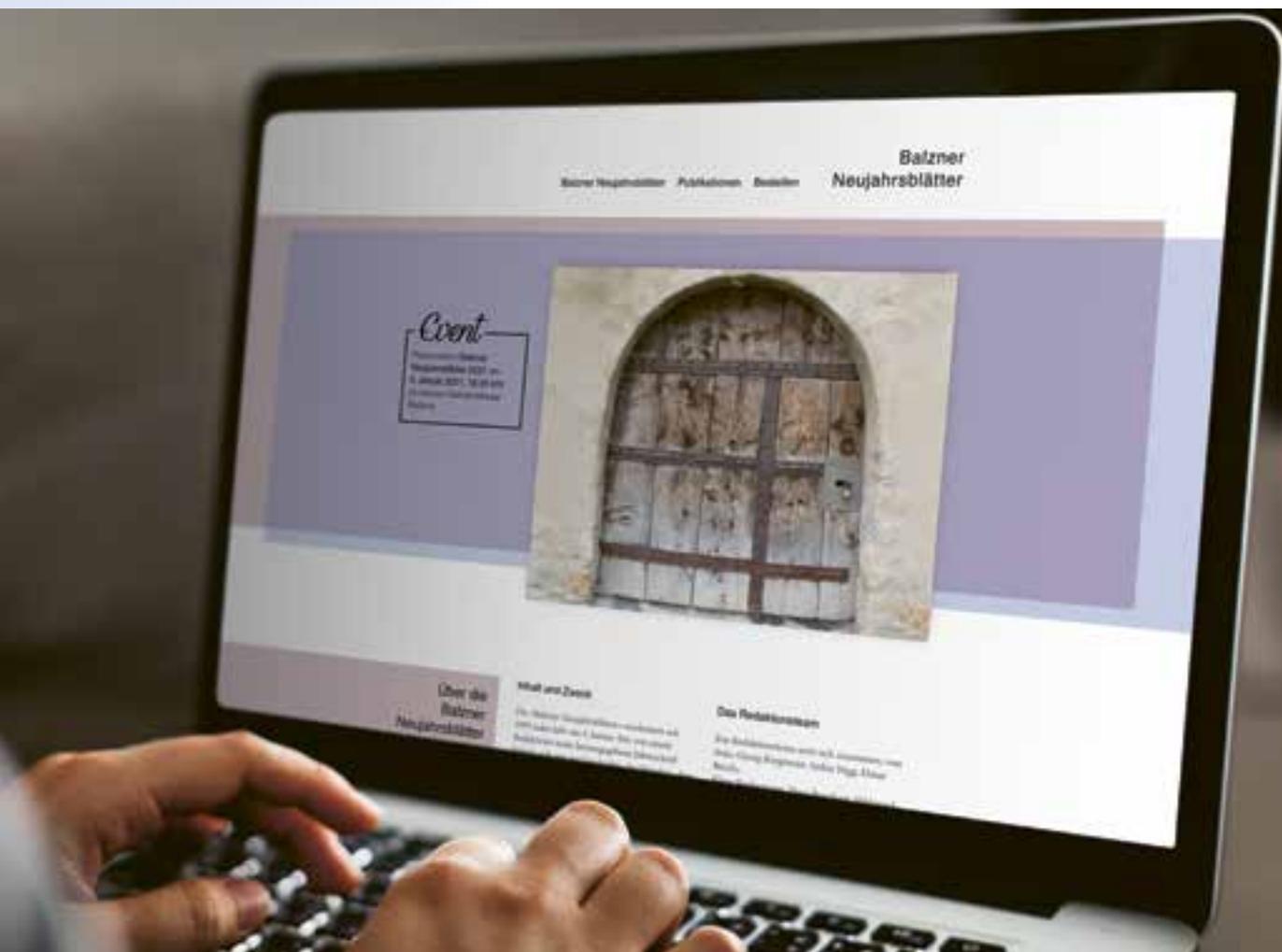
Informativ, kompetent, facettenreich! Das ist die neue Webseite der Balzner Neujahrsblätter.

Für die «Balzner Neujahrsblätter» wurde eine moderne und kompakte Webseite entworfen, welche für den Besucher einfach zu bedienen ist und die gesuchten Informationen schnell zur Verfügung stellt.

Der User hat mit Hilfe eines Bestellformulars die Möglichkeit, einzelne oder mehrere Magazine bequem und einfach online zu bestellen.

Die Gestaltung der Webseite orientiert sich am Erscheinungsbild der gedruckten Ausgaben der «Balzner Neujahrsblätter». So ändert sich die Webseite jeweils visuell passend zum aktuellen Magazin und gibt so bereits einen Vorgeschmack auf die neue Ausgabe.

Die Webseite der Balzner Neujahrsblätter findet sich unter www.neujahrsblaetter.li. Das Redaktionsteam wünscht viel Spass auf der neuen Homepage! Schauen Sie rein!



Burg Gutenberg: Rekordsaison 2019

Mit 146 Veranstaltungen und über 7'500 Besuchenden stellte die vergangene Saison auf der Burg Gutenberg einen neuen Rekord dar. Durchschnittlich waren dies fünf bis sechs Veranstaltungen pro Woche.

Äusserst beliebt sind nach wie vor die Burgführungen. Während der letztjährigen Burgsaison führte das Burgführungsteam 122-mal grössere und kleinere Gruppen aus Liechtenstein, der Schweiz, Deutschland, Ungarn, Norwegen, Island und den USA durch die Burganlage. Zu den Gästen zählten unter anderem offizielle Gäste der liechtensteinischen Regierung und des Landtags, darunter Minister der EFTA-Staaten, US-Kongressmitglieder sowie der Landrat des Kantons Nidwalden. 23 Schulklassen besuchten die Burg im Rahmen der 300-Jahr-Feierlichkeiten.

Auch sonst stand das 300-Jahr-Jubiläum des Fürstentums Liechtenstein bei mehreren Veranstaltungen auf Gutenberg im Zentrum: Am 23. Januar war die Burg Gutenberg der Oberländer Ausgangspunkt für den Geburtstagsmarsch. 150 Jugendliche und Erwachsene machten sich am frühen Morgen von hier auf den Weg Richtung Norden zum «Scheidgraben». Am 26. Mai wurde landesweit die Eröffnung des Liechtenstein-Wegs gefeiert. In Balzers luden 14 Vereine und die Kulturkommission zu einem bunten Programm in und rund um die Burg Gutenberg ein: Rund tausend Besuchende folgten dem Ruf dieser Einladung, so dass der Tag zu einem tollen Erlebnis wurde.

Das Opern-Galakonzert «300 Jahre FL» musste zwar wegen schlechten Wetters von der Burg ins Inficon-Atrium verlegt werden, doch die restlichen Konzerte und Veranstaltungen des Vereins Kultur-Treff Burg Gutenberg konnten auf der Burg stattfinden. Bereits zum dritten Mal organisierte das Haus Gutenberg die Gutenberg Gartenschau, die über das Pfingstwochenende mehrere tausend Besuchende auf Gutenberg lockte. Auch letztes Jahr endete das «Erlebnis Weinberg» der Winzergenossenschaft Balzers-Mäls mit einem gemütlichen Beisammensein im Aussenhof der Burganlage. Im August führte die liechtensteinische Abteilung der weltweit grössten Gourmetorganisation, der Chaîne des Rôtisseurs, ihre Neumitgliederaufnahmefeier im Burginnenhof durch.



Vergangenes Jahr fanden fünf Hochzeitsfeiern im Rosengarten statt und mehrmals diente die Burg als Kulisse für Fotoaufnahmen. Ausserdem wurde die Burg Gutenberg zweimal für Dreharbeiten genutzt, so für eine Dokumentation über Egon Rheinberger und für eine Dokumentation von RTR Radiotelevision Svizra Rumantscha über den «Reissverschlusskönig» Martin Othmar Winterhalter, der 1950 mehrere Monate auf der Burg Gutenberg lebte.

Am 1. Mai 2020 hätte die diesjährige Saison auf der Burg Gutenberg beginnen sollen, doch die Coronapandemie machte den Veranstaltern einen Strich durch die Rechnung: die meisten öffentlichen und privaten Veranstaltungen und Feiern wurden abgesagt oder auf nächstes Jahr verschoben. In eingeschränkter Masse ist die Burg jedoch wieder nutzbar. Anfragen nimmt die Gemeindeverwaltung Balzers gerne entgegen.

Burg Gutenberg: Saison 2019

Saison:	1. Mai bis 31. Oktober
Veranstaltungen insgesamt:	146
Burgführungen:	122
Kulturelle Veranstaltungen:	9
Hochzeitsfeiern:	5
Fotoaufnahmen:	7
Filmaufnahmen:	2
Aperitif:	1
Besuchende:	> 7'500

Balzner Wochenmarkt

Am 14. Mai startete der Balzner Wochenmarkt in seine 20. Saison. Die Jubiläumssaison wird jedoch die letzte unter der Führung der Interessensgemeinschaft sein.

Es war am 10. Mai 2001, als der Balzner Wochenmarkt zum ersten Mal veranstaltet wurde. Die Idee dazu hatte Beate Nushöhr ein Jahr zuvor, wobei sich danach die Interessensgemeinschaft Balzner Wochenmarkt bildete. Die IG, damals zudem bestehend aus Nora Frick, Edith Kindle und Monika Frick, verfolgte verschiedene Ideen und Visionen. Sie wollte das Dorf beleben, Begegnungen schaffen, das bewusste und gesunde Einkaufen fördern, das Angebot von möglichst biologischen Produkten sowie die saisonale und regionale Produktpalette anbieten und den direkten Kontakt zwischen Produzenten und Konsumenten herstellen.

In den vergangenen 20 Jahren fand der Balzner Wochenmarkt jeweils von April/Mai bis Oktober/November an jedem Donnerstagvormittag statt, heuer erstmals am 14. Mai. Die IG Balzner Wochenmarkt verfolgt nach wie vor dieselben Ziele, jedoch wurden die Organisatorinnen – heute sind das Christina Auer, Bri Eberle, Ursula Giezendanner und Nadia Vogt – in den letzten Jahren immer wieder vor grössere Herausforderungen gestellt, was die Weiterführung des Marktes schwierig gestaltet.

Weniger Anbieter, weniger Produkte, weniger Kunden

Da war zunächst der Rückzug eines Anbieters von Bio-Produkten, der seit Beginn auf dem Markt war. Die dadurch entstandene grosse Lücke konnte nicht gefüllt

werden. Zudem konnte die IG auch Anbieter von Fisch, Fleisch und Fairtrade-Produkten nicht oder nur teilweise ersetzen, was dazu geführt hat, dass die Produktpalette geschmälert wurde. Und das hatte wiederum zur Folge, dass die Anzahl der Personen, die auf dem Markt einkauften, von Jahr zu Jahr kleiner wurde. Natürlich ist die Nachfrage nach Bio- sowie auch Fairtrade-Produkten vorhanden, da sie aber auch in grösseren Einkaufsmärkten der Gegend im Angebot stehen, werden sie zunehmend dort eingekauft, statt noch einen Abstecher auf den Wochenmarkt zu machen. Für die Produzenten auf der anderen Seite wurde es damit wirtschaftlich gesehen nicht mehr interessant, einen Tag für den Markt in Balzers zu «opfern».

Wochenmarkt begeisterte und bereicherte

Der Wochenmarkt hatte sich in den letzten 20 Jahren gut in der Gemeinde etabliert und war ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt, zu dem auch das integrierte Marktcafé beitrug. Zuletzt bereicherte auch das Integrationsprojekt «bistro on the run» der Flüchtlingshilfe Liechtenstein den Wochenmarkt, davor war es der vegane Mittagstisch, der vom Kochkollektiv geführt wurde.

Balzers konnte trotz Corona in die Marktsaison starten

Die Interessensgemeinschaft Balzner Wochenmarkt hat die Standbetreiber bereits früh über den Entscheid informiert, nach der Jubiläumssaison aufzuhören. Wie es danach mit dem Balzner Wochenmarkt weitergeht bzw. ob überhaupt, ist ungewiss. Zunächst freuen sich die IG-Frauen jedoch einfach nur darüber, dass sie trotz Corona in die Jubiläumssaison starten konnten.

Damit der Balzner Wochenmarkt auch nach der 20. Marktsaison als Dorftreffpunkt bestehen bleibt und die Möglichkeit zum bewussten und gesunden lokalen Einkaufen bieten kann, werden neue Ideen und Köpfe gesucht. Interessierte Personen wenden sich dafür an die IG Balzner Wochenmarkt oder melden sich bei der Gemeinde.



«Im weissen Rössl» in Balzers

Die Operette Balzers, Musik-Theater Liechtenstein, feierte mit der Revueoperette «Im weissen Rössl» eine sehr erfolgreiche Produktion mit einer Auslastung von 97 Prozent. An insgesamt zehn Aufführungen von Januar bis März 2020 hat die Operette Balzers 6'650 Zuschauer mit auf eine Reise ins Salzkammergut der wilden 1920er-Jahre genommen.

Für die Verantwortlichen der Operette Balzers stehen bei ihren Produktionen die Professionalität und die Förderung einheimischer Talente im Vordergrund. Mit Toni Bürzle, Christian Nipp, Thomas Hassler, Michael Nigg und Miriam Dey stammten fünf der elf Solisten aus Balzers. Drei weitere Solisten, Christine Schneider, Christoph Waltle und Judith Dürr, kamen aus der Region. Der Chor bestand aus 34 Sängerinnen und Sängern aus Balzers und der näheren Umgebung. Die musikalische Begleitung übernahmen die Profis des Sinfonieorchesters Liechtenstein unter der Leitung von Willi Büchel aus Balzers. Für die eindrucksvolle Kulisse und das Licht war Hansjörg Gstöhl (Lichtbühne, Balzers) verantwortlich. Die Choreografie mit den mitreissenden Tanzeinlagen entwarf Tamara Kaufmann, ebenfalls aus Balzers. Das Ballett wurde tatkräftig vom Kantiteam der Kantonschule Sargans unterstützt. Die Regie hatte Anatol Preissler zum ersten Mal in Balzers übernommen.

Originalfassung erstmals in der Region

Die Operette Balzers hatte die Operette «Im weissen Rössl» von Ralph Benatzky bereits 1949 und 1972 aufgeführt – damals jedoch in der bekannten Wiener Fassung. In diesem Jahr zeigten die Verantwortlichen die bühnentechnische Rekonstruktion der Originalfassung von 1930. Diese Fassung galt lange Zeit als verschollen. Sie war im nationalsozialistischen Deutschland wegen der jüdischen Mitautoren verboten. Besonders auch die als skandalös empfundene Badeszene erregte den Ärger der Nationalsozialisten. Die Originalfassung wurde 2004 in Zagreb wiederentdeckt. Die Staatsoperette Dresden hat sie rekonstruiert und 2008 uraufgeführt.

Viel Engagement und Herzblut

Die Hauptverantwortlichen blicken auf eine äusserst erfolgreiche Produktion zurück. Ein grosser Dank für die finanzielle Unterstützung gebührt der Gemeinde Balzers, der Kulturstiftung, der Hauptsponsorin Liechtensteinische Landesbank sowie den weiteren Sponsoren, Partnern und Freunden der Operette Balzers, Musik-Theater Liechtenstein sowie den vielen, meist ehrenamtlichen, Helferinnen und Helfern, die sich mit viel Herzblut für diese Operette engagierten.

Der Balzner Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel bezeichnete die Operette Balzers im Rahmen einer kurzen Ansprache am Premieren-Apéro als «Aushängeschild für die Gemeinde». Kulturministerin Katrin Eggenberger sagte: «Die Operette Balzers ist ein Vorbild für gelebtes Miteinander». Diese wohlwollenden Worte, die hervorragenden Kritiken der Presse und der Zuschauer sowie die Auslastung von 97% motiviert die Beteiligten bereits heute für die nächste Produktion. In zwei Jahren heisst es: Vorhang auf für die 75 Jahr Jubiläums Operette «Eine Nacht in Venedig».

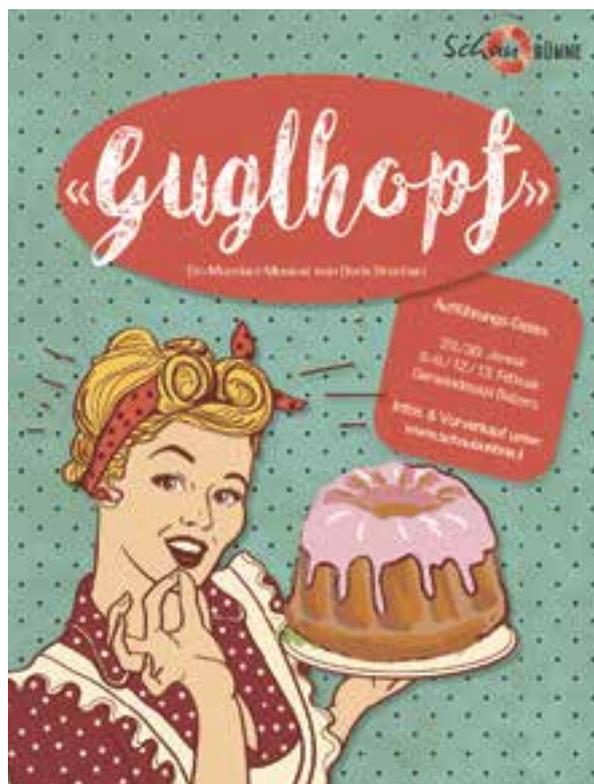


Neues von der schauBühne

Alles hat seine Zeit! Eine Zeit, zu arbeiten. Eine Zeit, still zu sein. Eine Zeit, loszulassen. Eine Zeit, sich neu zu formieren und auszurichten. Eine Zeit, Visionen zu entwickeln und eine Zeit, zu sagen «Packen wir's an!»

Dies gilt auch für die schauBühne. Die Mitgliederversammlung 2020 wurde aufgrund der aktuellen Corona-Situation mittels elektronischer Abstimmung abgehalten. Eine spannende Erfahrung für alle Beteiligten. Präsidentin Doris Brunhart dankte den scheidenden Vorstandsmitgliedern für ihre Arbeit und freute sich, in neuer Zusammensetzung erneut ein motiviertes Team zu haben.

Die schauBühne hat sogleich auch in eine neue Produktion gestartet. «Guglhopf» – das Mundartmusical in Liechtenstein – ist eine Geschichte voller schwarzem Humor und ein Bühnenstück für das Herz. Die Musik stammt von verschiedenen Liedermachern der deutschsprachigen Musikszene. Derzeit befindet sich die Produktion noch in der Aufbauphase. Das Kreativteam ist besetzt, die Ausschreibung für Teilnehmer auf und hinter der Bühne wurde bereits gestartet und mögliche Sponsoren werden kontaktiert. Es sind sechs Vorstellungen im Gemeindesaal Balzers geplant, und zwar zwischen 29. Januar 2021 bis 13. Februar 2021.



Der Verein hofft, dass sich bis dahin die Corona-Situation soweit gelockert hat, dass Veranstaltungen in grösserem Rahmen zumindest unter Einhaltung gewisser Massnahmen wieder möglich sind und freut sich auf die Besucher. Weitere Informationen: www.schaubuehne.li

Weiterbildungsgutschein um ein Jahr verlängert

Das Pilotprojekt «Weiterbildungsgutschein» der Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein unterstützt auch in diesem Jahr Personen, die über einen geringeren finanziellen Spielraum verfügen, bei der Verwirklichung ihrer Weiterbildungspläne.

Im Jahr 2019 hat die Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt, verschiedenen Amtsstellen, Kursanbietern und Organisationen das Pilotprojekt «Weiterbildungsgutschein» lanciert. Hierfür standen 100 Gutscheine im Wert von CHF 500 zur Verfügung. Diese Gutscheine konnten für Computer-, Sprach-, Kochkurse und vieles mehr verwendet werden.

Insgesamt 51 dieser 100 Gutscheine wurden 2019 von Personen in Liechtenstein beantragt, welche die Kriterien

für die Unterstützung erfüllen. «Mehrheitlich wurde das Angebot von Frauen genutzt», sagt Dagmar Bühler-Nigsch, Präsidentin Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein. «Nach einer Umfrage war es den unterstützten Personen wichtig, dass die Weiterbildung sowohl beruflich als auch persönlich Nutzen stiftet», so Dagmar Bühler-Nigsch. Unter anderem waren Computer-, Sprach- und Kochkurse gefragt.

Auch in diesem Jahr stehen wieder 100 Weiterbildungsgutscheine im Wert von je CHF 500 zur Verfügung. Einige wenige Kriterien des Angebots wurden jedoch angepasst; so wurde die Obergrenze des für die Antragsstellung wichtigen steuerbaren Einkommens deutlich angehoben und die Altersbegrenzungen ausgeweitet. Dies ermöglicht einer noch grösseren Bevölkerungsschicht den erleichterten Zugang zu Weiterbildung. Zudem sind vier weitere Bildungsanbieter dazugekommen, bei welchen der Weiterbildungsgutschein eingelöst werden kann. Es stehen somit insgesamt über 800 Kursangebote von dreizehn Bildungspartnern zur Auswahl.

Chancengerechtigkeit und Teilhabe stärken

Erfreut über die Weiterführung des Angebots zeigt sich auch Bildungsministerin Dominique Hasler: «Es gibt Menschen in Liechtenstein, die aus verschiedenen – insbesondere auch aus finanziellen – Gründen wenig Chancen auf Weiterbildung haben. Es freut mich», so die Bildungsministerin, «dass das Angebot des Weiterbildungsgutscheins hier gezielt Unterstützung bietet. Lebenslanges Lernen bildet ein solides Fundament für die Gesellschaft und wird angesichts der zahlreichen Herausforderungen in der Welt immer wichtiger. Die Verlängerung des Pilotprojekts um ein Jahr ermöglicht weitere wichtige Erkenntnisse für die Förderung solcher Bildungsangebote.»

Weitere Informationen zu diesem Angebot zur Stärkung von Chancengerechtigkeit und Teilhabe gibt es bei der Stiftung Erwachsenenbildung. Dort sind auch die Anträge zum Bezug der Gutscheine einzureichen.



Regierungsrätin Dominique Hasler, Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt



Sabine Frei-Wille, Geschäftsführerin Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein

Weiterbildungsgutschein

Der Weiterbildungsgutschein unterstützt Menschen:

- die in Liechtenstein wohnhaft sind
- die zwischen 20 und 65 Jahre alt sind
- die ein steuerbares Jahreseinkommen von höchstens CHF 65'000 für alleinstehende Personen und maximal CHF 77'000 für Ehepaare bzw. Personen in einer Lebensgemeinschaft ausweisen (Ziffer 21 der Steuererklärung)

Informationen und Antragsstellung:

Sabine Frei-Wille, Geschäftsführerin
Stiftung Erwachsenenbildung Liechtenstein
Landstrasse 92, 9494 Schaan
Telefon +423 232 95 80
stiftung@erwachsenenbildung.li
www.erwachsenenbildung.li

CHF 500 für Ihre Weiterbildung.



Helfen und sich helfen lassen: Zeitpolster startet in Liechtenstein

Die Corona-Pandemie hat uns allen eindrücklich vor Augen geführt, wie wichtig eine funktionierende Nachbarschaftshilfe für die Gesellschaft ist. Dies gilt nicht nur in Krisenzeiten. Betagte Menschen können lange in den eigenen vier Wänden leben, wenn sie gelegentlich eine helfende Hand bekommen. Und genau hier setzt «Zeitpolster» an.

Die Organisation «Zeitpolster» vernetzt Freiwillige mit älteren Personen, die Hilfe benötigen – sei es bei administrativen Tätigkeiten, im Haushalt, im Garten, bei der Begleitung zu Terminen oder gesellschaftlicher Natur. Konkret funktioniert das so: Freiwillige und Hilfesuchende melden sich je nach Wohnort entweder bei der Zeitpolster-Gruppe im Unterland oder im Oberland. Diese rund fünfköpfigen Teams versuchen dann, aus dem Pool an Hilfsangeboten ein passendes für die hilfesuchende Person zu finden. Ist ein solches Angebot gefunden, werden die Personen einander vorgestellt und sie können dann selbst vereinbaren, wann und in welchem Umfang Hilfe geleistet wird.

Mögliche Tätigkeitsfelder im Rahmen von «Zeitpolster» sind:

- **Fahrdienste und Begleitung:** Zum Arzt oder zu Therapien, zur Fusspflege, zum Friseur, auf den Friedhof oder zu Gottesdiensten, Bank, Behörden und Botengänge, gemeinsames Einkaufen (oder die selbstständige Erledigung eines Einkaufs)
- **Administrative Hilfe:** Unterstützung beim allgemeinen Brief- und Schriftverkehr, Hilfe beim Ausfüllen von Formularen, im Umgang mit dem PC, TV oder Mobiltelefon
- **Hilfe in Haushalt und Garten:** Waschen, Bügeln, Staubsaugen, Betten beziehen, Müllentsorgung, gemeinsames Kochen/Essen, kleine Gartenarbeiten
- **Freizeitaktivitäten:** Ausflüge in die Natur, Spaziergänge, gemeinsames Spielen, Vorlesen, Kaffee trinken, Begleitung zu kulturellen Veranstaltungen oder Vorträgen
- **Handwerkliche Hilfe:** Schneeschaufeln, kleinere Reparaturen im Haus, Ersatz von defekten Leuchtmitteln, Mithilfe beim Wohnungswechsel
- **Freiräume für pflegende Angehörige schaffen:** Die stellvertretende Anwesenheit abdecken, einfach zuhören und Gesellschaft leisten



Vorstand und Geschäftsführerin (v.l.n.r.): Doris Quaderer, Violanda Lanter-Koller, Petra Meier, Ewald Ospelt (Präsident), Donath Oehri, Katja Rosenplänter-Marxer (Vertreterin der Stiftung Lebenswertes Liechtenstein), Judith Oehri (Geschäftsführerin)

So funktioniert «Zeitpolster»

Für die erbrachten Dienstleistungen bekommen die Helfenden Zeitgutschriften, die von den Zeitpolstergruppen registriert werden und die sie später bei eigener Bedürftigkeit einlösen können. Aber auch ältere Menschen, die über keine Zeitgutschriften verfügen, können das Angebot in Anspruch nehmen. Für sie ist die Dienstleistung jedoch nicht ganz kostenlos, sondern sie bezahlen pro geleistete Arbeitsstunde 10 Franken. Mit diesem Geld werden einerseits die administrativen Kosten des Systems abgedeckt, andererseits wird ein Notfallkonto eingerichtet. Dieses kommt dann zum Einsatz, wenn später jemand sein Zeitguthaben einlösen möchte und nicht genügend Helfende zur Verfügung stehen. In diesem Fall können dank dem Guthaben auf dem Notfallkonto gewisse Dienstleistungen zugekauft werden.

Demografischer Wandel sorgt für Betreuungslücken

Die Stiftung Zukunft.li kam in einer Studie zum Schluss, dass künftig aufgrund des demografischen Wandels massiv mehr Fachkräfte und Freiwillige für die Betreuung und Pflege alter Menschen nötig sein werden. Um diese Lücke zu füllen, hat die Stiftung Zukunft.li die Gründung des Vereins Zeitvorsorge Liechtenstein initiiert und mit Gernot Jochum-Müller, dem Entwickler des Modelles «Zeitpolster» in Österreich, einen idealen Kooperationspartner gefunden. «Zeitpolster» soll langfristig selbsttragend und nicht auf Gelder der öffentlichen Hand angewiesen sein. Um diese Selbstfinanzierung zu erreichen, braucht es entsprechend Aufbauarbeit, in welcher der Verein noch keine Einnahmen generiert. Mit der Stiftung «Lebenswertes Liechtenstein» konnte eine gewichtige Partnerin gefunden werden, die den Verein Zeitvorsorge Liechtenstein in dieser Phase unterstützt.



Silke Wohlwend: «Freiwilligenarbeit ist ein wichtiger Beitrag an und für Mitmenschen! An diesem möchte ich mich beteiligen!»



Unterstützt von
der Stiftung



Zeitpolster

Geschäftsstelle

Verein Zeitvorsorge Liechtenstein
Postfach 847
9490 Vaduz
E-Mail: info@zeitpolster.li
Internet: www.zeitpolster.li

Zeitpolster-Gruppe Unterland

Tel. +423 794 48 54
team.unterland@zeitpolster.li
Ruggell: Martin Büchel
Gamprin: Astrid Büchel
Schellenberg: Andrea Fritz
Eschen: Marianne Hoop
Mauren: Marina Kieber

Zeitpolster-Gruppe Oberland

Tel. +423 794 48 53
team.oberland@zeitpolster.li
Schaan: Rita Rüdisser
Planken: Monika Stahl
Vaduz: Irène Ospelt
Triesen: Inge Schatzmann
Triesenberg: Barbara Welte
Balzers: Silke Wohlwend

Balzers OHNE Abfall

«BOA» steht für «Balzers OHNE Abfall» und ist eine private Initiative, bei der im besten Sinne des Wortes Freiwilligenarbeit geleistet wird, ganz nach dem Motto: Entdecke ein Bedürfnis und erfülle es. Hinter «BOA» steht Jakob Schlegel, der in ganz Balzers herumliegenden Abfall sammelt, ihn sortiert und schliesslich entsorgt.

Das ist schon ungewöhnlich: Ein Mann ist zu Fuss im Dorf unterwegs, sammelt alles auf, was rumliegt, steckt es in einen Abfallsack und nimmt es mit zu sich nach Hause. Jakob Schlegel sammelt Abfälle, um seinen Wohnort Balzers sauber zu halten. Die Idee, sich auf freiwilliger Basis der Entsorgung von Abfall zu widmen, hatte der 61-Jährige selbst, jedoch weiss er von einem pensionierten ehemaligen Nachbarn, der dasselbe an seinem Wohnort tut. Und weil Jakob Schlegel zwar nicht pensioniert ist, aber kein volles Arbeitspensum mehr leistet, hat er genügend freie Zeit, fast täglich für seine Mission eines abfallfreien Dorfes unterwegs zu sein. Begonnen hat er 2018. Nach einer Hüftoperation im letzten Jahr, die einen Unterbruch nötig machte, investiert er jetzt wieder 15 bis 20 Stunden pro Woche für ein sauberes Balzers.

Fast täglich für sein Projekt im Einsatz

Ursprünglich stammt Jakob Schlegel aus Azmoos, wo er geboren und aufgewachsen ist. Seine Eltern führten ein Restaurant, er selbst hat Käser gelernt und war Chauffeur im Getränkehandel, aber auch Bus- und Taxifahrer. Seit 15 Jahren ist er in Balzers verheiratet. Beruflich ist Jakob Schlegel nur noch mit einem kleinen Pensum in Trübbach als Schulbusfahrer tätig, und zwar jeweils am Morgen sowie am späteren Nachmittag, so dass er dazwischen ausreichend Zeit für anderes findet.



Und dazu gehört seit zwei Jahren fast täglich der Einsatz für sein Projekt «BOA».

Sammeln, sortieren, entsorgen

Jakob Schlegel ist auf unterschiedlichen Routen im ganzen Dorf unterwegs. Wegen Corona hat sich die Abfallmenge, die er bei einem Einsatz sammelt, in den letzten Wochen ein wenig reduziert. Zwischen 20 und 30 Liter sind es aktuell. Vor Corona konnte es vorkommen, dass seine Ausbeute gegen 40 Liter pro Rundgang betrug. Hauptsächlich Zigarettenkippen (mit dem bisher Gesammelten könnte er zwei Bettlaken füllen) und Flaschen (Wodka, Aludosen, PET-Flaschen) landen in seinem Abfallsack, aber auch allerlei sonstige Gegenstände, die oft achtlos weggeworfen oder liegen gelassen wurden. Zuhause sortiert er seine Fundstücke und führt sie schliesslich auf der Sammelstelle der definitiven Entsorgung zu.

Jung und Alt sensibilisieren

«BOA» ist Jakob Schlegels persönlicher Beitrag für ein sauberes Balzers. Er nimmt dafür keine Entschädigung, ist aber dankbar, wenn ihm die Abfallsäcke kostenlos zur Verfügung gestellt werden. Er möchte Jung und Alt sensibilisieren, nicht einfach alles achtlos wegzuerwerfen, sondern auf eine ordentliche Entsorgung zu schauen.

Mit seinem Projekt leistet Jakob Schlegel sicher einen ganz aussergewöhnlichen Dienst für die Dorfgemeinschaft und für diese Freiwilligenarbeit im besten Sinne des Wortes gebührt ihm ein herzliches Vergelt's Gott.



Sing dich glücklich und gesund!

Warum Singen gesund und gut fürs Immunsystem ist

Für das Singen sprechen einige starke gesundheitliche Aspekte. So haben Experten in Studien belegt, dass Singen Glücks- und Anti-Stresshormone freisetzt. Zudem steigt die Anzahl der Immunglobuline in den Schleimhäuten. Immunglobuline sind Antikörper im Mund, die Krankheitserreger (z.B. von Husten, Schnupfen, Heiserkeit) aktiv bekämpfen. Wer singt, stärkt somit seine Immun-Abwehr!

Singen trainiert den ganzen Körper, allen voran die Bauch- und Beckenmuskeln, Lunge, Zwerchfell – und das Herz. Professionelle Sänger sind oft so fit wie Dauerläufer. Ein Grund mehr für Laien-Sängerinnen und Laien-Sänger, ihre Singstunde ernst zu nehmen und aktiv dran zu bleiben; der Glückshormone und der Gesundheit wegen. Und weil Singen, egal ob im Chor oder für sich allein, einfach Spass macht.

Singen im Chor schafft Gemeinsamkeit

Im Chor zu singen scheint heutzutage aus der Mode gekommen zu sein. Dabei stärkt das gemeinsame

Singen das Gemeinschaftsgefühl und so das soziale Miteinander. Viel besser, echter und präsenter als jedes soziale Netzwerk es vermag. Die Mitglieder eines Chores lernen, nicht nur auf ihre eigene Stimme zu hören, sondern auch auf die Stimmen der anderen. Ziel ist EIN homogenes Klangerlebnis für alle und kein Wettstreit über die besten Töne.

Also, warum nicht einfach singen – für sich oder im Chor!

Hast du Interesse? Dann melde dich!

Männergesangverein Balzers (MGV)

Hans Nigg

079 476 00 76

hans.nigg@hotmail.de

Singkreis Gutenberg

Heidi Brunhart

384 17 14

balzerSingt

Caroline Mock

079 338 62 00

caromock@hotmail.com

www.balzersingt.li



Jugendarbeit in der Pandemie

Die Corona-Virus-Pandemie und die damit verbundenen Massnahmen haben dazu geführt, dass die Jugendtreffs der OJA (Stiftung Offene Jugendarbeit Liechtenstein) am 17. März 2020 vorübergehend geschlossen wurden, damit auch der Scharmotz in Balzers.

In dieser Zeit war die Jugendarbeit nicht untätig. Wie in vielen anderen Arbeitsbereichen auch, haben sich die Aktivitäten in den virtuellen Raum verlagert. Dazu wurden die Angebote in der Digitalen Jugendarbeit verstärkt. Diese Art der Begegnung war für die Jugendlichen einfach, da die Nutzung virtueller Räume für sie selbstverständlich und alltäglich ist. Während des Lockdowns war das Scharmotz-Team über Social Media erreichbar. Neben den Apps Houseparty und WhatsApp wurde vor allem über Instagram kommuniziert.



In den Frühlingsferien war das Scharmotz-Team verstärkt im Dorf unterwegs, um in der Aufsuchenden Jugendarbeit den direkten Kontakt zu den Jugendlichen zu suchen.

Ab 15. Mai 2020 konnte mit reduziertem Betrieb gestartet werden. So wurden die Nutzung des Proberaums mit Voranmeldung, Projektarbeit in Kleingruppen sowie Beratung und Information in Einzelgesprächen wieder möglich. Die Schwerpunkte in dieser Zeit lagen in Aktivitäten im Freien, wie etwa Lenkdrachen steigen lassen und digitalen Angeboten, wie der On-Air-Disco im Live-Stream von Instagram.

Seit 10. Juni 2020 ist der Jugendtreff wieder eingeschränkt geöffnet. Auch nach der letzten Lockerung vom 26. Juni sind Aktivitäten, bei denen die Abstands- und Hygieneregeln nicht eingehalten werden können, nach wie vor nicht erlaubt. Auch weiterhin liegt der Schwerpunkt in der Jugendarbeit auf Aktivitäten im Freien und Kleingruppenprojekten mit beschränkter Teilnehmerzahl. Aktuelle Infos zu diesen Angeboten gibt es auf www.scharmotz.li/aktuelles, auf Instagram #scharmotz und im Gemeindegkanal.

Sommerprogramm

Die Jugendarbeit wird während den ganzen Sommerferien verschiedene Aktivitäten entsprechend der geltenden Richtlinien anbieten. Da sich die Situation ständig verändern kann, wird das Team vom Scharmotz kurzfristig Angebote bekannt geben, wobei Outdoor-Aktivitäten im Vordergrund stehen werden. Auch dazu gibt es die aktuellen Infos auf der Website und auf Instagram. Betriebsferien sind für den Jugendtreff Scharmotz für Ende September geplant.

Jugendbefragung in Balzers

Um die Aktualität der Angebote der Jugendarbeit zu überprüfen, werden in regelmässigen Abständen Befragungen der Jugendlichen in der Gemeinde durchgeführt. Alle Balznerinnen und Balzner zwischen 11 und 18 Jahren sind eingeladen, im August an der Online-Befragung teilzunehmen. Den Link dazu gibt es dann auf www.scharmotz.li. Als Dankeschön für das Mitmachen werden unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Geldpreise in Form von Gutscheinen von «einkaufland liechtenstein» verlost.

Öffnungszeiten bis Ende August

Erlebnistreff mit Aktivprogramm: Mittwoch, 14.00 bis 17.00 Uhr und Samstag, 14.00 bis 18.00 Uhr

Jugendtreff: Mittwoch, Donnerstag und Freitag: 17.00 bis 20.00 Uhr

Eintritte



Walter Köhli
Leiter Liegenschaften,
1. Dezember 2019



Sandra Wymann-Vogt
Pfarreisekretärin,
1. Januar 2020



Sara Gianera
Mitarbeiterin Kulturzentrum,
1. Juni 2020

Bei den Daten und Mutationen der Rubriken «Gemeindeverwaltung» und «Menschen» wurden die Monate Dezember 2019 bis und mit Juni 2020 berücksichtigt.

Aufgrund der neuen gesetzlichen Datenschutzvorschriften dürfen Eheschliessungen und die Geburten von Kindern nicht mehr wie bis anhin in unserem Informationsmagazin veröffentlicht werden.

Austritte

Fabienne Delarue-Vogt

Mitarbeiterin Kulturzentrum, 31. Dezember 2019

Rico Eberle

Leiter Liegenschaften, 31. Dezember 2019

Tanja Büchel

Pfarreisekretärin, 31. Januar 2020

Livia Oehry

Mitarbeiterin Werkgruppe, 30. Juni 2020

An dieser Stelle nochmals ein herzliches Dankeschön für die geleisteten Dienste zum Wohl der Gemeinde und alles Gute für die Zukunft.

Geburtstage

80 Jahre

9.12.2019	Otto Büchel, Junkerriet 7
22.12.2019	Gerard Malin, Gaschlieser 1
19.1.2020	Renate Brunhart, Ramschwagweg 72
26.1.2020	Franziska Good, Hampfländer 14
12.2.2020	Vladimir Zorc, Brüel 32
22.3.2020	Martin Bürzle, Unterm Schloss 19
24.3.2020	Fidel Foser, Prafatell 15
26.3.2020	Bernadette Vogt, Mariahilf 35
17.4.2020	Brigitte Nemecek, Ramschwagweg 78
26.4.2020	Erich Nipp, Gagoz 13
13.5.2020	Dorle Rüeegger, Palduinstrasse 75
15.5.2020	Nelly Stamm, Neue Churerstrasse 25
1.6.2020	Agnes Wolfinger, Taleze 39
7.6.2020	Verena Schwarz, Gärten 35
20.6.2020	Katharina Heeb, Unterm Schloss 80
30.6.2020	Sophie Büchel, Alte Churerstrasse 38

85 Jahre

1.1.2020	Josef Lampert, Iradug 42
8.2.2020	Aloisia Schurte, Unterm Schloss 80
25.2.2020	Bruno Frick, Kreuzstrasse 7
13.3.2020	Theresia Vogt, Sömele 6
28.3.2020	Simon Kiermeyer, Rheinstrasse 46
9.4.2020	Wilma Kohler, Egerta 10
30.4.2020	Fleur Nägeli, Streue 8
4.5.2020	Alfred Nipp, Kreuzstrasse 12
14.5.2020	Josef Pfeffer, Unterm Schloss 80
13.6.2020	Marianne Frick, Gnetsch 28

90 Jahre

13.12.2019	Irma Vogt, Unterm Schloss 80
24.2.2020	Maria Frick, Unterm Schloss 54
5.3.2020	Franz Wolfinger, Unterm Schloss 48

91 Jahre

25.3.2020	Jakob Zürn, Finanzerweg 15
30.4.2020	Agnes Hasler, Egerta 25
17.5.2020	Elfrieda Tschugmell, Unterm Schloss 61

92 Jahre

10.12.2019	Ferdinand Nigg, Unterm Schloss 80
23.1.2020	Frieda Büchel, Unterm Schloss 58
6.6.2020	Anna Tribelhorn, Palduinstrasse 10

93 Jahre

5.2.2020	Melitta Wolfinger, Iramali 28
22.2.2020	Erika Frick, Unterm Schloss 80
16.6.2020	Anna Büchel, Heiligwies 2

94 Jahre

13.1.2020	Maria Vogt, Egerta 50
10.2.2020	Theresia Geir, Ramschwagweg 26

95 Jahre

11.6.2020	Annemarie Gertsch, Finanzerweg 3
-----------	----------------------------------

97 Jahre

11.1.2020	Karl Mayer, Stötz 9
16.1.2020	Magdalena Kaufmann, Gatter 20

Goldene Hochzeiten

20.12.2019	Teresa und Mariano Amato, Rheinstrasse 46
24.1.2020	Antonia und Anton Nigg, Sömele 10
24.1.2020	Rita und Antonio Parata, Finne 29
31.1.2020	Olga und Walter Vogt, Finne 11
16.5.2020	Alexandra und Fredi Vogt, Rheinstrasse 53
6.6.2020	Anna und Werner Riedener, Lowal 21

Einbürgerungen

Erleichterte Einbürgerungen infolge längerfristigen Wohnsitzes

Danny Ferreira, Iratell 15, Balzers
Hatidza Muric, Junkerriet 11, Balzers, und ihr Sohn Malik

Erleichterte Einbürgerungen aufgrund von Artikel 18 des Gemeindegesetzes

Claudia Kaufmann, Gatter 6, Balzers
Jacqueline Maria Kindle, Lehenwies 3, Balzers

In Memoriam



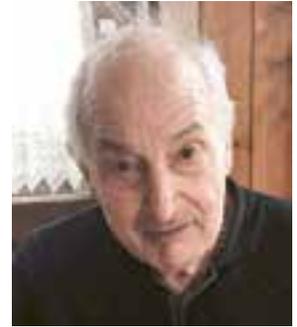
Bertram Frick
18.8.1932 – 5.12.2019



Ida Schädler
8.3.1944 – 20.12.2019



Antonia Zagst-Vogt
8.2.1940 – 21.1.2020



Arthur Beck-Frick
26.6.1945 – 24.1.2020



Werner Berthel
26.10.1949 – 4.2.2020



Lina Müller-Frick
17.3.1939 – 5.2.2020



Ida Büchel
2.5.1925 – 10.2.2020



Erika Frick-Kühn
25.8.1931 – 25.2.2020



Francesco Cortese
17.4.1953 – 4.3.2020



Hans-Peter Frick
30.5.1938 – 22.3.2020



Theres Frick
11.6.1935 – 27.3.2020



Bruno Andreoli
22.3.1952 – 4.4.2020



Assia Wolfinger
13.6.1958 – 9.4.2020



Heinz Redmann
15.1.1943 – 30.4.2020



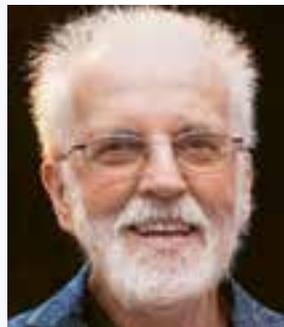
Gabriella Vogt-Grande
27.11.1962 – 5.5.2020



Anna Frick-Inäbnit
21.6.1931 – 10.5.2020



Margrit Bürzle
22.10.1942 – 13.6.2020



Adelbert Foser
24.5.1935 – 15.6.2020

Veranstaltungskalender

Juli 2020

- 25.7.2020** **Griffin's Pub**
Livemusic at Griffin's – Tremendous T.
- 31.7.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Waldbaden – Shinrin Yoku
- 31.7.2020** **Burg Gutenberg**
Swiss Baroque Festivals – «Barocke Frauen und ihre Influencer» (Eröffnungskonzert)

August 2020

- 3. – 7.8.2020** **Turnhalle**
Sarganserländer Sportwoche
- 7.8.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Waldbaden – Shinrin Yoku
- 8.8.2020** **Wingerta / Runder Böhel / Schlossbüchel**
Winzergenossenschaft Balzers-Mäls – Erlebnis Weinberg
- 13.8.2020** **Griffin's Pub**
Little Friday im Griffin's – Jim Nolan
- 15./16.8.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Sommerfest am Burghügel
- 17.8.2020** **Gemeindesaal**
Samariterverein Balzers – Blutspendeaktion
- 24.8.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Demenz-Café
- 24.8.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Lu Jong Einführungskurs
- 28.8.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Warten die Würmer oder das Paradies?
Eine Auseinandersetzung mit der Frage nach dem ewigen Leben
- 28.8.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Achtsames Pilates
- 29.8.2020** **Museum Lawena**
Haus Gutenberg – Führung im Museum Lawena
- 29.8.2020** **Griffin's Pub**
Livemusic at Griffin's – Yabba & the Noise Factory

September 2020

- 1.9.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Digitaler Nachlass
- 6.9.2020** **Gemeindesaal**
Verein internationale Münzenbörse im FL – Münzenbörse
- 7.9.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Lu Jong Fortsetzungskurs
- 10.9.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Der Orientalische Tanz
- 10.9.2020** **Griffin's Pub**
Little Friday im Griffin's – Pablo Pohlmann
- 11.9.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Vortrag: Klimaneutral gut leben
- 12.9.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Seminar: Der Atem der Erde.
Seminar zu klimaneutraler Lebenspraxis
- 12.9.2020** **Hergiswald**
Haus Gutenberg – Wallfahrt zur Kirche in Hergiswald
- 12.9.2020** **Hallenbad**
Balzner Schwimmclub – Sponsorenrennen
- 15.9.2020** **Schlossgarten**
Erwachsenenbildung – Handlettering
- 17.9.2020** **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs – «Tibetische Momos»
- 18.9.2020** **SAL Schaan**
Haus Gutenberg – 5. Gutenberg Ethik-Forum:
EU – Wirtschafts- oder Wertegemeinschaft?
- 19.9.2020** **Gemeindesaal**
Comitato Madonna della Pietra – Ringraziamento
- 20.9.2020** **Kunstraum Realschule**
Erwachsenenbildung – Malkurs – Ein Tag für mich
- 22.9.2020** **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Lesung: Für immer die Alpen
- 24.9.2020** **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Perlen knüpfen

24.9.2020 Skino Schaan

Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino:
Das schweigende Klassenzimmer

25.9.2020 Realschulküche

Erwachsenenbildung – Kochkurs – Cordon-Bleu

25.9.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Kinderprogramm: Augenworkshop
für Kinder

26.9.2020 Torkel

Winzergenossenschaft Balzers-Mäls – Winzerfest

26.9.2020 Gemeindesaal

Cu Balla Viva – Tanzveranstaltung

26.9.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Lu Jong – für Paare

26.9.2020 Triesen

Haus Gutenberg – Kirchen und Kapellen in Triesen

26.9.2020 Realschulküche

Erwachsenenbildung – Eltern-Kind Kochkurs

26.9.2020 Griffin's Pub

Livemusic at Griffin's – Caffeinated Rock & Roll

27.9.2020 Turnhalle

Gesellschaftskommission – Offene Turnhalle für Familien

29.9.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Seminar: Anspruchsvolle Situationen
im Umgang mit Menschen mit Demenz

29.9.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Vortrag: Mit Demenz gut leben –
aber wie?

30.9.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Seminar: Anspruchsvolle Situationen
im Umgang mit Menschen mit Demenz

Oktober 2020

8.10.2020 Griffin's Pub

Little Friday im Griffin's – Jim Nolan

11.10.2020 Gemeindesaal

Harmoniemusik Balzers – Lagerabschlusskonzert

12.10.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Demenz-Café

13.10.2020 Werkhof Neugrüt

Separatsammlung von Sonderabfällen

13.10.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Kolumbansweg

14.10.2020 Schlossgarten

Erwachsenenbildung – Handlettering Erweiterungskurs

14.10.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Kinderprogramm: Schnitzen lernen
(Eltern-Kind-Taschenmesser-Workshop)

16.10.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Die Welt des Chili

17.10.2020 Realschulküche

Erwachsenenbildung – Teenager Kochen: Burger & Co.

17.10.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Erfolg beginnt im Kopf – mentale Stärke
in Beruf und Alltag

19.10.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Achtsamkeit – 8-Wochen-MBSR-
Trainingskurs

21.10.2020 Gemeindesaal

Liechtensteinische Kraftwerke – Information über den
Glasfaserausbau in Balzers

22.10.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Vom notwendigen Vertrauen
in die Politik

23.10.2020 Haus Gutenberg

Haus Gutenberg – Die UNO-Nachhaltigkeitsziele
in Liechtenstein

24.10.2020 Griffin's Pub

Livemusic at Griffin's – Jersey Julie Band

24./25.10.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg: Jin Shin Jyutsu – Selbsthilfekurs zu Buch 1
von Mary Burmeister

27.10.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Augenworkshop: Augen am Computer

28.10.2020 **Skino Schaan**
Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Jojo Rabbit

29.10.2020 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Kochkurs – Krautwickel und
Fleischvögel

29.10.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Das Wunder der Wertschätzung

31.10.2020 **Lotta Style, Wingerta 16**
Erwachsenenbildung – Schminkkurs

31.10.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – 5 Tibeter

31.10.2020 **Gemeindesaal**
MB Tanz & Choreographie – Tanzshow

November 2020

1.11.2020 **Gemeindesaal**
MB Tanz & Choreographie – Tanzshow

3.11.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Vortrag: Mit Humor, Herz und
Vertrauen – wie Erziehung gelingt

3.11.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Literaturclub

4.11.2020 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Quinoa, Linsen, Amaranth & Co. –
Kochkurs

4.11.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Seminar: Fragen aus dem Erziehungs-
alltag

4./5.11.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Das Original – Theater

5.11.2020 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Gesund durch die kalte Jahreszeit

5.11.2020 **Haus Gutenberg**
Erwachsenenbildung – Besinnlich beisammen sein

5.11.2020 **Kleiner Saal**
Gemeinde Balzers – Informationsveranstaltung zum
Projekt Dorfplatz Balzers

6.11.2020 **Schlossgarten**
Erwachsenenbildung – Stobamoseg

6.11.2020 **Kleiner Gemeindesaal**
Skiclub Balzers – Wintersportartikel-Börse – Anlieferung

7.11.2020 **Realschulküche**
Erwachsenenbildung – Sushi Kochkurs

7.11.2020 **Kleiner Gemeindesaal**
Skiclub Balzers – Wintersportartikel-Börse – Verkauf

8.11.2020 **Gemeindebibliothek**
Betriebskommission Bibliothek – Matinee

8.11.2020 **Aula Primarschule**
Erwachsenenbildung – Tanzkurs für Fortgeschrittene

9.11.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Lu Jong Fortsetzungskurs

11.11.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – ENSA – Erste Hilfe für psychische
Gesundheit

12.11.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Linkliberalismus auf Talfahrt

13./14.11.2020 **Treffpunkt: Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Das Kantatenspiel. Mit Besuch der
Bachkantate in Bregenz

13./15.11.2020 **Gemeindesaal**
Harmoniemusik Balzers – Herbstkonzert

16.11.2020 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Schals und Tücher schön binden

19.11.2020 **Alter Pfarrhof**
Erwachsenenbildung – Natürl. Work-Life-Balance
mit Kräutern

19.11.2020 **Haus Gutenberg**
Haus Gutenberg – Augenworkshop: Fitness für Gehirn
und Auge

19.11.2020 **Stein Egerta, Schaan**

Stein Egerta und Haus Gutenberg – 6. Frauensalon:
Herrin im eigenen Haus: Frau-sein mit Stolz und Würde

20.11.2020 **Realschulküche**

Erwachsenenbildung – Fermentieren von Gemüse –
Kochkurs

20.11.2020 **Schlossgarten**

Erwachsenenbildung – Veeh-Harfe

21.11.2020 **Realschulküche**

Erwachsenenbildung – Japanisch Kochkurs

21.11.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Das Haus der Liebe mit frischem
Schwung einrichten

21.11.2020 **Griffin's Pub**

Livemusic at Griffin's – Exituz Unplugged

21.11.2020 **Gemeindesaal**

Freiwillige Feuerwehr Balzers – Theateraufführung

22.11.2020

Gemeinde Balzers – Gemeindeabstimmung betreffend
Dorfplatz Balzers

24.11.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Alfred Adler, Freud und der Schullehrer

25.11.2020 **Skino Schaan**

Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Brexit

26.11.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – China und seine Politik

27.11.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Kinderprogramm: Adventskranz
selber binden

28.11.2020 **Griffin's Pub**

Livemusic at Griffin's – Acoustic Project

28.11.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Familienschicksal und persönlicher
Lebensweg – Familien-Aufstellung

Dezember 2020

1.12.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Roratgottesdienst mit dem Verein
für eine offene Kirche

2.12.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Johannes Paul II

3.12.2020 **Griffin's Pub**

Little Friday im Griffin's – Jim Nolan

7.12.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Demenz-Café

8.12.2020 **Kleiner Gemeindesaal**

Harmoniemusik Balzers – Vorspielübung Musikschüler

9.12.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Das Swiss Miracle – oder wie die
Schweiz vom Entwicklungsland zum Vorzeigestaat wurde

16.12.2020 **Skino Schaan**

Haus Gutenberg – Gutenberg im Kino: Aretha Franklin –
Amazing Grace

19.12.2020 **Griffin's Pub**

Livemusic at Griffin's – Larry Woodley

19.12.2020 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Gutenberger Nacht der spirituellen
Lieder

26./28.12.2020 **Gemeindesaal**

Fussballclub Balzers – Theateraufführung

30.12. – 1.1.2021 **Haus Gutenberg**

Haus Gutenberg – Mit Feuerkraft ins neue Jahr –
Silvester-Neujahrs-Tage gemeinsam gestalten

Weitere Informationen zu den
Veranstaltungen unter www.balzers.li

Öffnungszeiten und Telefonnummern

Gemeindeverwaltung

Montag bis Freitag	8.00 bis 11.30 Uhr 13.30 bis 17.00 Uhr
--------------------	---

Alter Pfarrhof

Bleibt aufgrund der Corona-Situation bis auf weiteres geschlossen.

Bibliothek

Montag	15.00 bis 17.30 Uhr
Dienstag	15.00 bis 17.30 Uhr
Donnerstag	15.00 bis 18.30 Uhr
Freitag	15.00 bis 17.30 Uhr
Schulferien	freitags 17.00 bis 18.30 Uhr

Hallenbad

Neueste Informationen unter www.balzers.li

Kehricht- und Grünabfuhr

Kehrichtabfuhr	Dienstag
Grünabfuhr	Dienstag

Deponie Altneugut

1. Dezember bis 28. Februar (Winterbetrieb)	
Montag bis Freitag	13.00 bis 17.00 Uhr
Samstag	13.00 bis 16.00 Uhr
1. März bis 30. November (Sommerbetrieb)	
Montag bis Freitag	7.30 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 17.30 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Wertstoffsammelstelle Neugrüt

Dienstag und Donnerstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 18.00 Uhr
Samstag	8.00 bis 12.00 Uhr 13.00 bis 16.00 Uhr

Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	388 05 05
E-Mail	info@balzers.li
Internet	www.balzers.li
Gemeindebauverwaltung	388 05 30
Gemeindepolizei	388 05 05 / 079 697 33 26
Gemeindesaal	384 13 44
Saalwart	079 755 28 45

Schulen

Primarschule Iramali	384 11 87
Realschule	380 00 91

Gemeindedienststellen

Alter Pfarrhof	384 01 40
Bibliothek	384 24 29
Deponie Altneugut	384 24 72
Feuerwehrkommandant Timo Vogt	777 88 63
Feuerwehrkommandant-Stv. Marco Frick	078 600 95 57
Hallenbad und Turnhalle	384 10 79
Pfarramt	384 12 18
Sportanlage Rheinau	384 17 67
Waldwerkstatt	384 23 80
Wasserwerk	384 13 68 / 079 432 37 63
Werkgruppe Magazin	384 31 65
Wertstoffsammelstelle Neugrüt Alex Kaufmann	079 224 00 17

Jugendtreff Scharmotz

Alexandra Neyer	793 94 04
Nils Vollmar	793 94 03

Hauswartung Schulen

Heimo Vogt	078 757 90 33
Peter Witzig	079 438 24 29
Günther Wolfinger	079 634 07 87

Kindergärten

Kindergarten Heiligwies	384 25 58
Kindergarten Iramali	384 11 35
Kindergarten Mariahilf	384 31 22

Spielgruppe Heiligwies

Corinne Frick	079 753 90 29
Siegrid Seeger	384 34 17
Michaela Willi	384 35 50

Spielgruppe Villa Kunterbunt

Ilona Foser (Waldspielgruppe und Malatelier)	384 14 85
--	-----------

Kranken- und Altersbetreuung

Lebenshilfe / Spitex	388 13 40
Betreuung, Pflege, Mahlzeitendienst	
Pflegeheim / Empfang / Sekretariat	388 13 13

Ärzte

Dr. med. Hermann Bürzle und Alice Bürzle-Klose	384 15 16
Dr. med. Anton und Tonio Wille	384 23 23

Zahnärzte

Praxis Dr. med. dent. Stefan und Kathrin Büchel	384 27 80
Praxis Dr. med. dent. Alban Vogt	384 11 71

Notrufnummern

Ärztlicher Notfalldienst	230 30 30
Allgemeiner Notruf	112
Polizei	117
Feuerwehr	118
Sanitätsnotruf	144
Spital Vaduz	235 44 11

Herausgeberin: Gemeinde Balzers

Verantwortlich für den Inhalt: Hansjörg Büchel, Gemeindevorsteher

Redaktionelle Betreuung: editio text+publikation

Korrektorat: Gemeinde Balzers, Hildegard Wolfinger

Satz und Druck: BVD Druck+Verlag AG, Schaan

Fotos: Isolde Frick, Dominik Frommelt, Nicolaj Georgiev, Haus Gutenberg, Luis Hilti, Walter Köhli, Roland Korner, Liechtensteiner Vaterland, Liechtensteiner Volksblatt, Fernando Oehri, Operette Balzers, Hans-Jörg Rheinberger, Heinz Schaffer, Daniel Schwendener, Turnverein Balzers, Nils Vollmar, Alois Wille, Michael Zanghellini, Zeitpolster GmbH

Gemeinde Balzers, Fürstenstrasse 50, 9496 Balzers

+423 388 05 05, www.balzers.li, info@balzers.li

 SWISS CLIMATE
**CO₂ NEUTRAL
GEDRUCKT**
SC2020063002

